

An aerial photograph of a residential area in Norderstedt, Germany. The image shows a mix of green fields, a large yellow field, and a dense residential area with many houses and trees. The text is overlaid on the green fields.

„grüne heyde“ norderstedt

Perspektivenwerkstatt November 2015



Machleidt GmbH
Städtebau | Stadtplanung



jtp
masterplaners placemakers

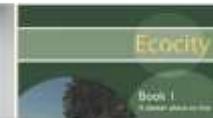


sinai
landschaftsarchitekten



JOACHIM EBLE ARCHITEKTUR

Architektur



p.a.
performative architektur



ARGUS
STADT- UND VERKEHRSPANUNG



 *unlocking potential!*



VON ZADOW INTERNATIONAL

STADT NORDERSTEDT





hintergrund

perspektivenwerkstatt

zentrale themen

gebietsanalyse

planungskonzept

illustrativer masterplan

wie geht's weiter?



1. planungsgrundsatz

Die Stadt Norderstedt benötigt dringend weitere Siedlungsflächen und hält das Gelände zwischen Harckesheyde und Mühlenweg für geeignet, um ein nachhaltiges Wohnquartier zu schaffen und so der steigenden Nachfrage nach Wohnraum gerecht zu werden. Besorgte AnwohnerInnen kritisieren den dadurch möglichen Verlust grüner Erholungsflächen. Überwiegend wird jedoch eine Bebauung als innerstädtische Lückenschließung im Siedlungsgebiet akzeptiert, insbesondere weil für dieses Gebiet ein für Norderstedt noch nicht da gewesener Nachhaltigkeitsstandard erzielt werden soll.

"Wenn dieses Gelände schon bebaut werden soll, dann muss es besonders schonend und nachhaltig geschehen!"



2. beteiligung und umsetzung

Ideen und Anregungen zur Gestaltung des Quartiers und einer an Nachhaltigkeit orientierten Bebauung wurden im Rahmen der Perspektivenwerkstatt gesammelt und sollen als Grundlage für die Entwicklung des Rahmenplanes berücksichtigt werden. Aufgrund der vielen verschiedenen Privatgrundstücke sind die Durchsetzungsmöglichkeiten der Stadtplanung begrenzt. Für den Erfolg braucht die Vision „grüne heyde“ eine große Ausstrahlungskraft, eine stabile Satzung und eine Absicherung der Umsetzungsqualitäten. Die Perspektivenwerkstatt wurde von den TeilnehmerInnen daher als guter Einstieg in dieses Projekt begrüßt, um von Beginn an Anforderungen und Bedenken im Planungsprozess sichtbar zu machen. Eine Weiterführung des Dialoges und eine enge Zusammenarbeit aller Akteure hinsichtlich der weiteren Quartiersentwicklung zwischen Mühlenweg und Harckesheyde ist wünschenswert.

"Um ein nachhaltiges Siedlungsgebiet zu schaffen, muss auch integriert gedacht und geplant werden!"



3. integration benachbarter quartiere

Im Rahmen der Perspektivenwerkstatt wurde eine straßenübergreifende Anbindung an die vorhandenen, meist gut funktionierenden Bestandssiedlungen gewünscht. So kann die Identifikation mit der Umgebung gefördert werden und dennoch das neue Gebiet einen eigenen, unverwechselbaren Charakter erhalten. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Bauhöhe des neuen Quartiers thematisiert. Einige der TeilnehmerInnen regten an, die Höhe der Neubauten an den angrenzenden Gebieten zu orientieren. Zudem können zusätzliche Angebote im neuen Gebiet helfen, die Nachbarschaften der unterschiedlichen Quartiere stärker zu vernetzen.

„Das neue Gebiet soll kein Fremdkörper sein für Norderstedt. Die Gebiete Alt-Neu müssen ineinander übergehen.“

4. nachhaltigkeit im quartier

Die TeilnehmerInnen begrüßen die Absicht der Stadt Norderstedt, im neuen Quartier in besonderer Weise Elemente der Nachhaltigkeit zu realisieren, vor allem für die Bereiche Bau, Energie, Mobilität, Natur und Soziales. Diese sind schon im Planungsstadium einzuarbeiten und in der Gebietsatzung fest zu verankern, wie z.B. Netzwerke und Strukturen für Energie, Wasser, grüne Infrastruktur, Anforderungen an Baustoffe sowie bauliche Vorkehrungen zur Bevorzugung von nicht motorisiertem Verkehr. Es soll der soziale Zusammenhalt, die Gesundheit und Lebensqualität im künftigen Quartier gefördert werden und besonders künftige BewohnerInnen anziehen, die an diesem Ort nachhaltige Lebensstile an ihrem Wohnort ausleben möchten.

"In Norderstedt kann ein bundesweit beachtetes Pilotprojekt entstehen, in dem Nachhaltigkeit erlebbar wird!"





5. landschaft und grüne infrastruktur

Die strukturgebenden Elemente des bisher vorwiegend landschaftlich genutzten Gebietes sollen soweit wie möglich erhalten bleiben, insbesondere zählen dazu das wertvolle Knick-Netz, Grünwegeverbindungen sowie Blickachsen. Der östliche Bereich des Gebietes soll weitestgehend unbebaut bleiben und als Ausgleichsfläche und Rückzugsort für die dort vorhandene Tierwelt erhalten werden. Schön wäre es, Streuobstwiesen als Teil des öffentlichen Grüns zu integrieren. Es wird eine Wegeverbindung zum nahegelegenen Stadtpark gewünscht. Das verbleibende Areal soll durch intelligente Kompaktheit und höhere Wohnungsdichte in Teilbereichen einen hohen Anteil unversiegelter, offener Grünflächen ermöglichen. Zudem würden neue Wasser-Elemente in Form eines Teiches, Sees oder anderer erlebbarer Gewässer begrüßt, weil sie die Attraktivität der Außenbereiche steigern.

„Es gibt ein Kiebitz-Pärchen dort. Die Ausgleichsflächen sind enorm wichtig als Rückzugsort für Tiere.“

6. soziale Mischung und Infrastruktur

Das neue Quartier soll ein lebenswerter Wohnort und Lebensmittelpunkt für unterschiedliche Altersgruppen und Menschen mit verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen werden. Mit einer großen Bandbreite von Wohnungsangeboten, vom Einfamilienhaus bis zu geförderten Geschossbauten mit bezahlbaren Sozialwohnungen, mit seniorenrechtlichem Wohnen und Wohnraum für Familien mit Kindern, soll ein stabiles, sozial funktionierendes Quartier mit gemischter Bewohnerstruktur und einer hohen Lebensqualität entstehen. In diesem Quartier sollten soziale Infrastruktur und Begegnungsorte, z.B. eine neue Kita, Spielplätze, ein Quartierszentrum mit gastronomischem Angebot, Nahversorgung oder ein Kulturzentrum, ein Hospiz und viele unterschiedliche, bunte Projekte Platz finden, um Attraktivität und Sicherheit für alle Altersgruppen, vor allem Kinder, Jugendliche und Ältere zu bieten. Voraussetzung für diesen Nutzungsmix ist, dass hierfür Betreiber gefunden werden.

"In anderen Quartieren gibt es Treffpunkte, wo man sich gemütlich zusammensetzen kann. Das brauchen wir hier auch!"



7. mobilität

Das auf Nachhaltigkeit zielende Profil des neuen Quartiers soll BewohnerInnen ansprechen, die ein Leben mit innovativen Mobilitätskonzepten befürworten und aus diesem Grunde in der „grünen heyde“ siedeln wollen. Hierzu sind Angebote wie Car-Sharing, eine gute, abseits der Straßen geführte Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr, ebenerdige Fahrradabstellanlagen, Fahrradverleihsysteme, Quartiersgaragen und autoarmes Wohnen wichtige Elemente. Das Gebiet soll frühzeitig durch Buslinien gut erschlossen werden. So soll die durch das neue Baugebiet steigende Verkehrs- und Lärmbelastung eingegrenzt werden. Der Vorschlag, den Mühlenweg zu einer Fahrradstraße zu entwickeln und zu diesem Zweck für den Durchgangsverkehr baulich zu unterbrechen, findet viele BefürworterInnen, die unter dieser Voraussetzung eine Erschließungsfunktion der neuen nördlichen Wohngebiete akzeptieren würden. Für die Harckesheyde wurde Tempo 30 vorgeschlagen, sichere Überquerungsmöglichkeiten gewünscht und eine Verbesserung des Lärmschutzes angemahnt, der auch für neue Wohnungen zu berücksichtigen ist.

"Man könnte mit kleinen und preiswerten Maßnahmen „den Schuss“ aus dem Mühlenweg sofort rausnehmen!"





8. energie, wasser und baumaterialien

Im Bereich der Wasser- und Energieversorgung soll das neue Quartier dem Ziel der Nachhaltigkeit möglichst voll entsprechen. Die Energieversorgung soll überwiegend durch erneuerbare Energien erreicht werden, wobei das ein Solarquartier in besonderer Weise zeigen kann. Bei der Konzeption der Gebäude sind maximale Energiestandards anzustreben und ökologische Baumaterialien zu bevorzugen, um einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen zu fördern. Das nachhaltige Quartier „grüne heyde“ bietet die Gelegenheit zur Errichtung blauer Infrastruktursysteme, z.B. zur Sammlung und zum Recycling von Grau- und Schwarzwasser.

„Die Stadt sollte sich im Bereich erneuerbarer Energie stärker bewegen!“



hintergrund

perspektivenwerkstatt

zentrale themen

gebietsanalyse

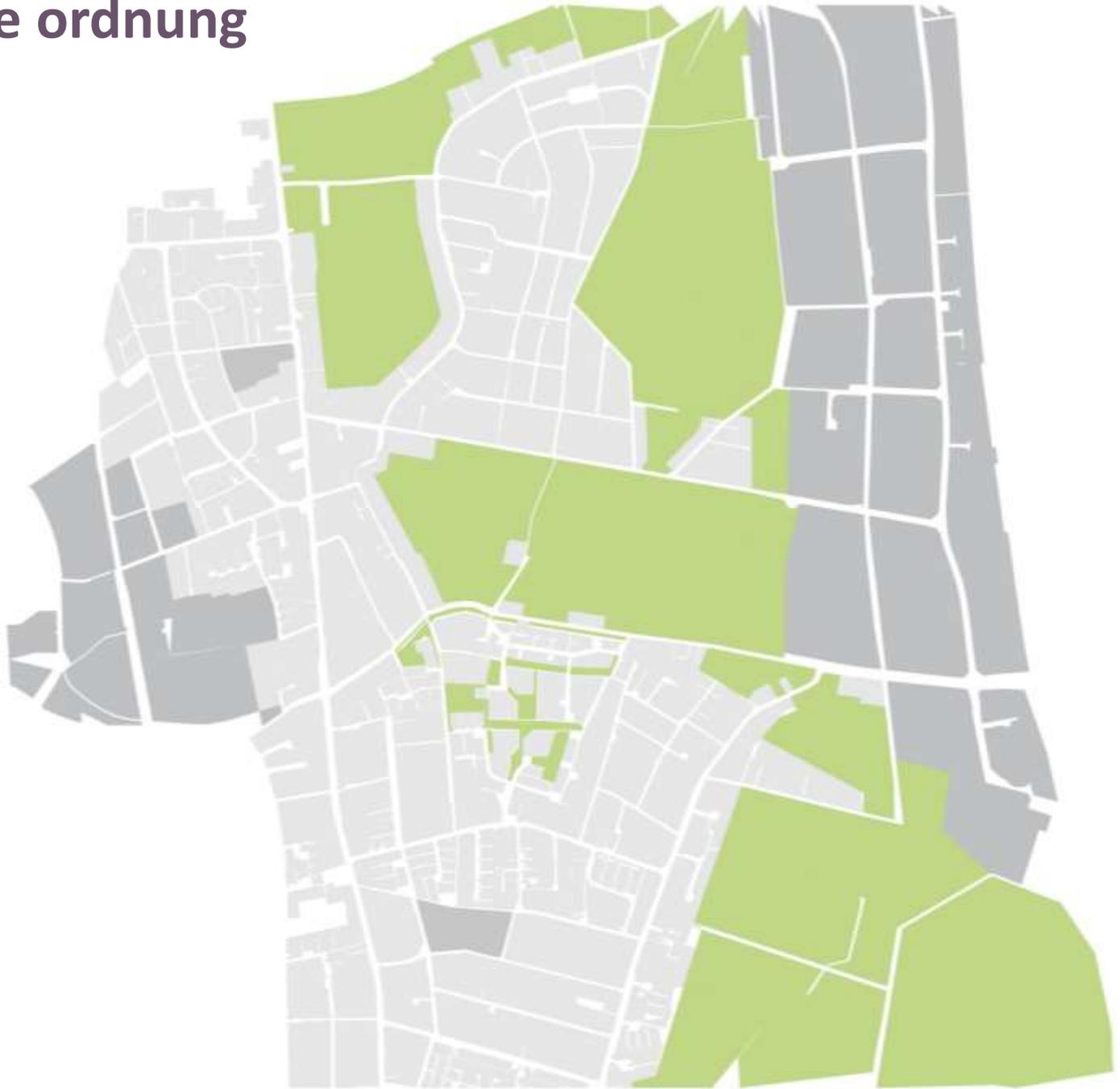
planungskonzept

illustrativer rahmenplan

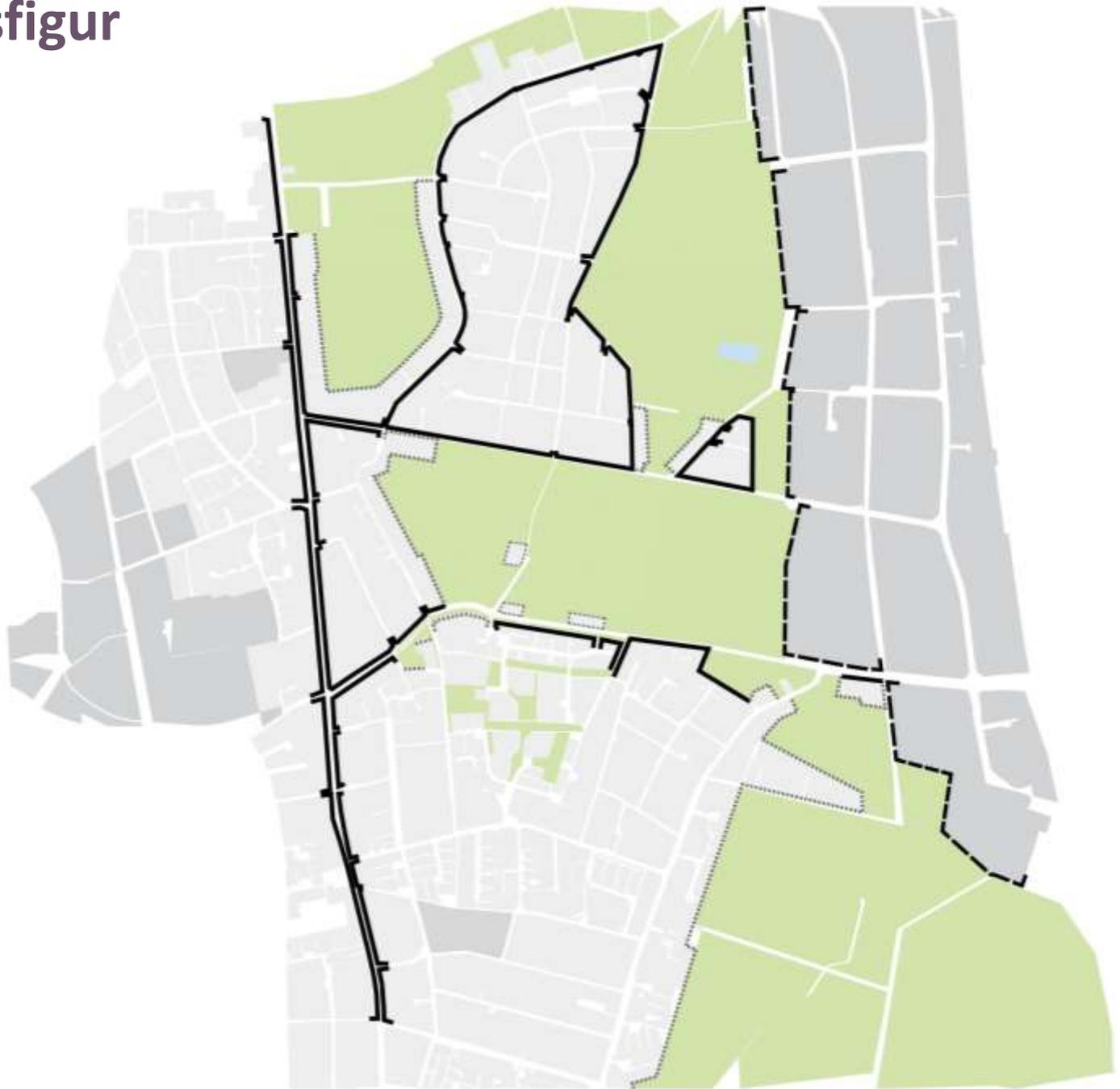
wie geht's weiter?

siedlungsstruktur

räumliche ordnung



siedlungsfigur



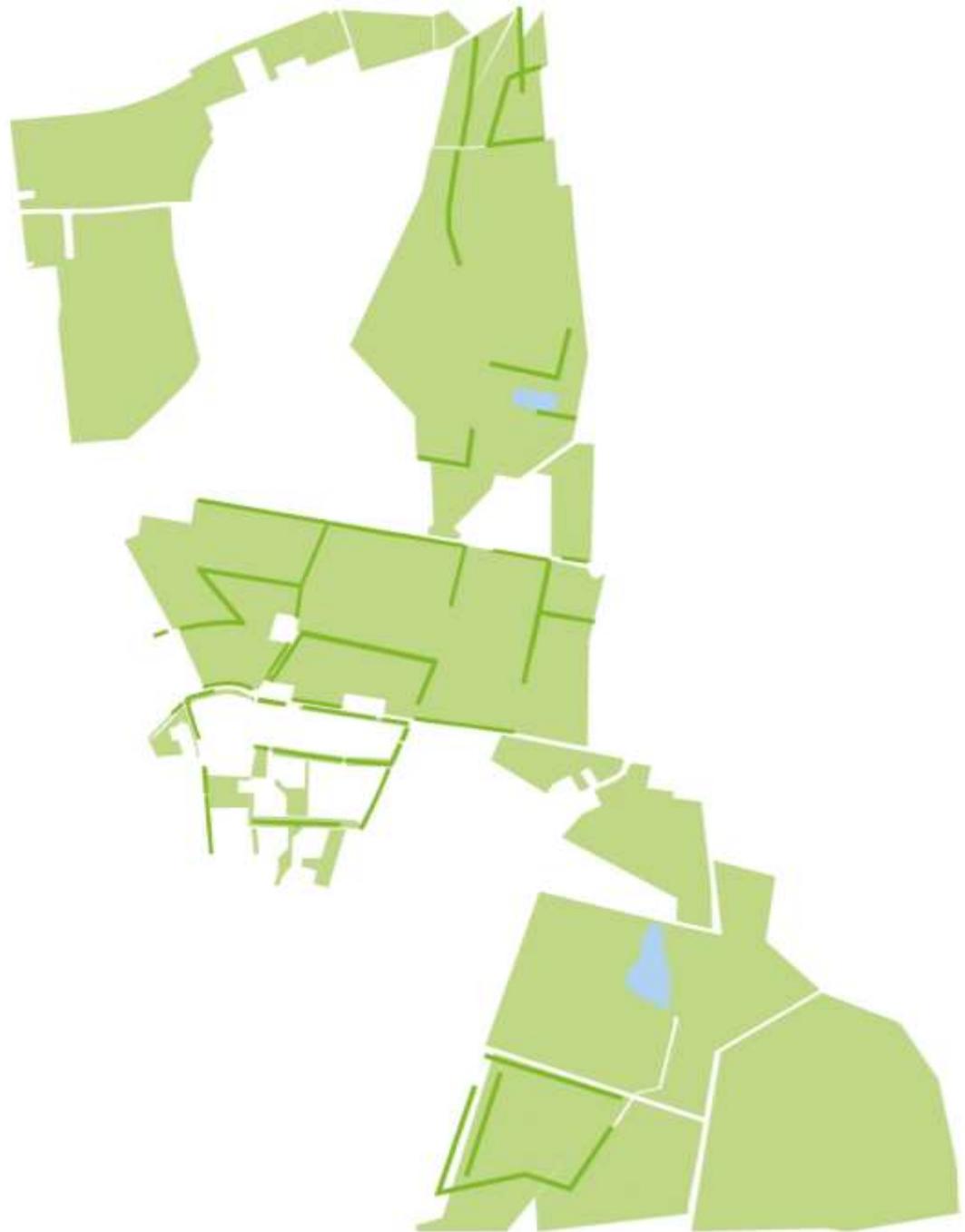
bebauungsastruktur



freiraumstruktur



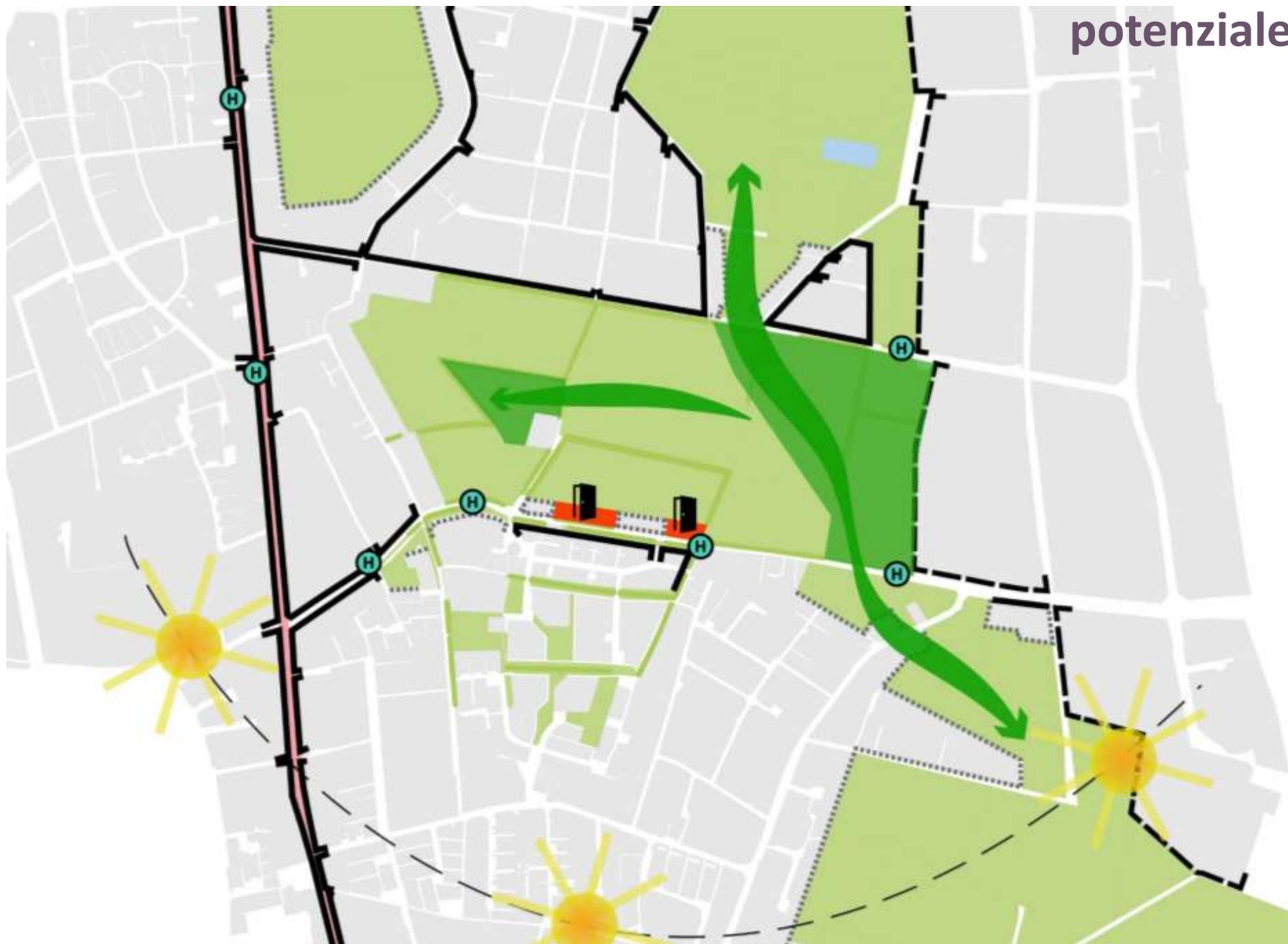
gehölzstrukturen



potenziale und defizite



potenziale





hintergrund

perspektivenwerkstatt

zentrale themen

gebietsanalyse

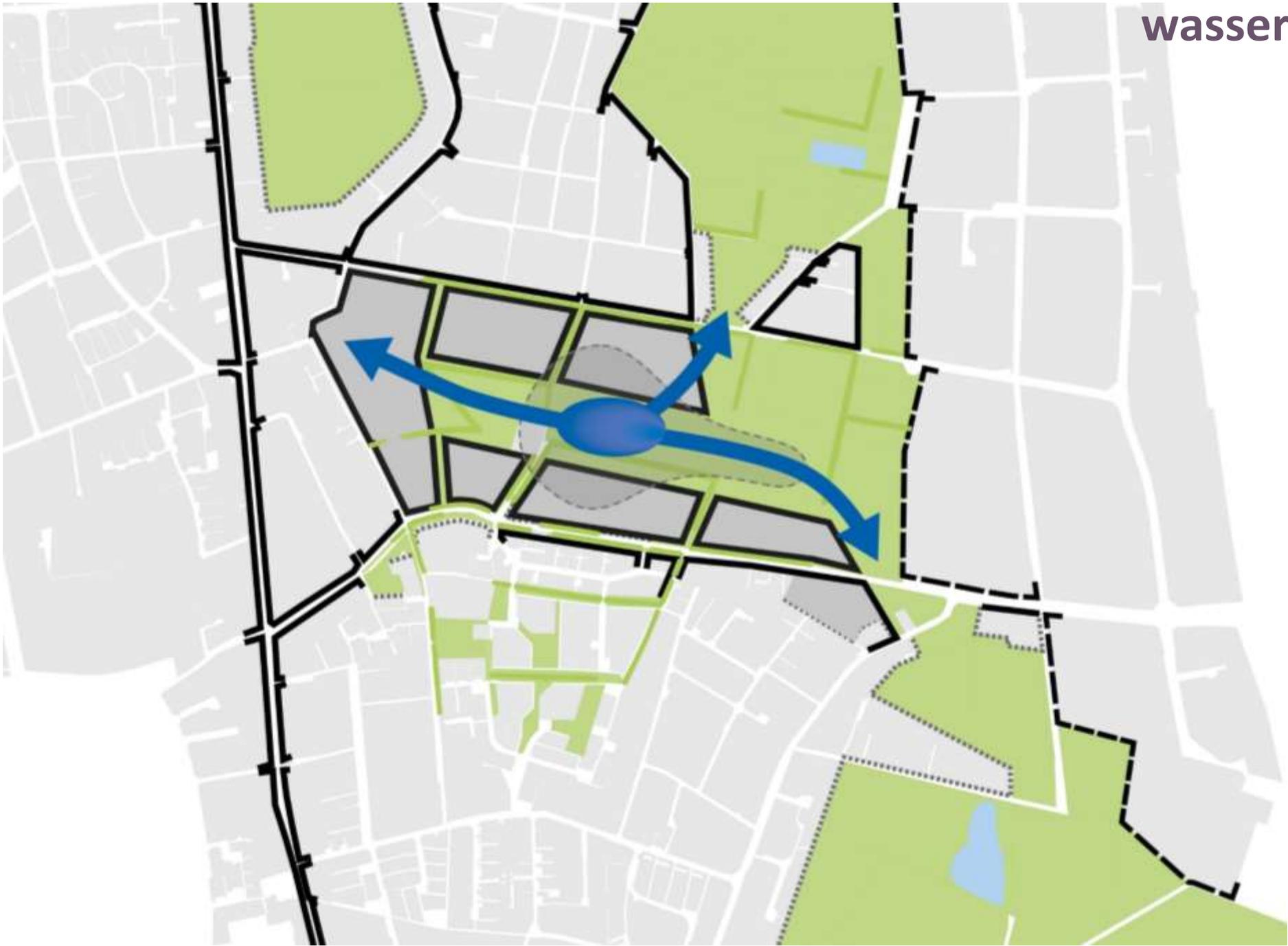
planungskonzept

illustrativer masterplan

wie geht's weiter?

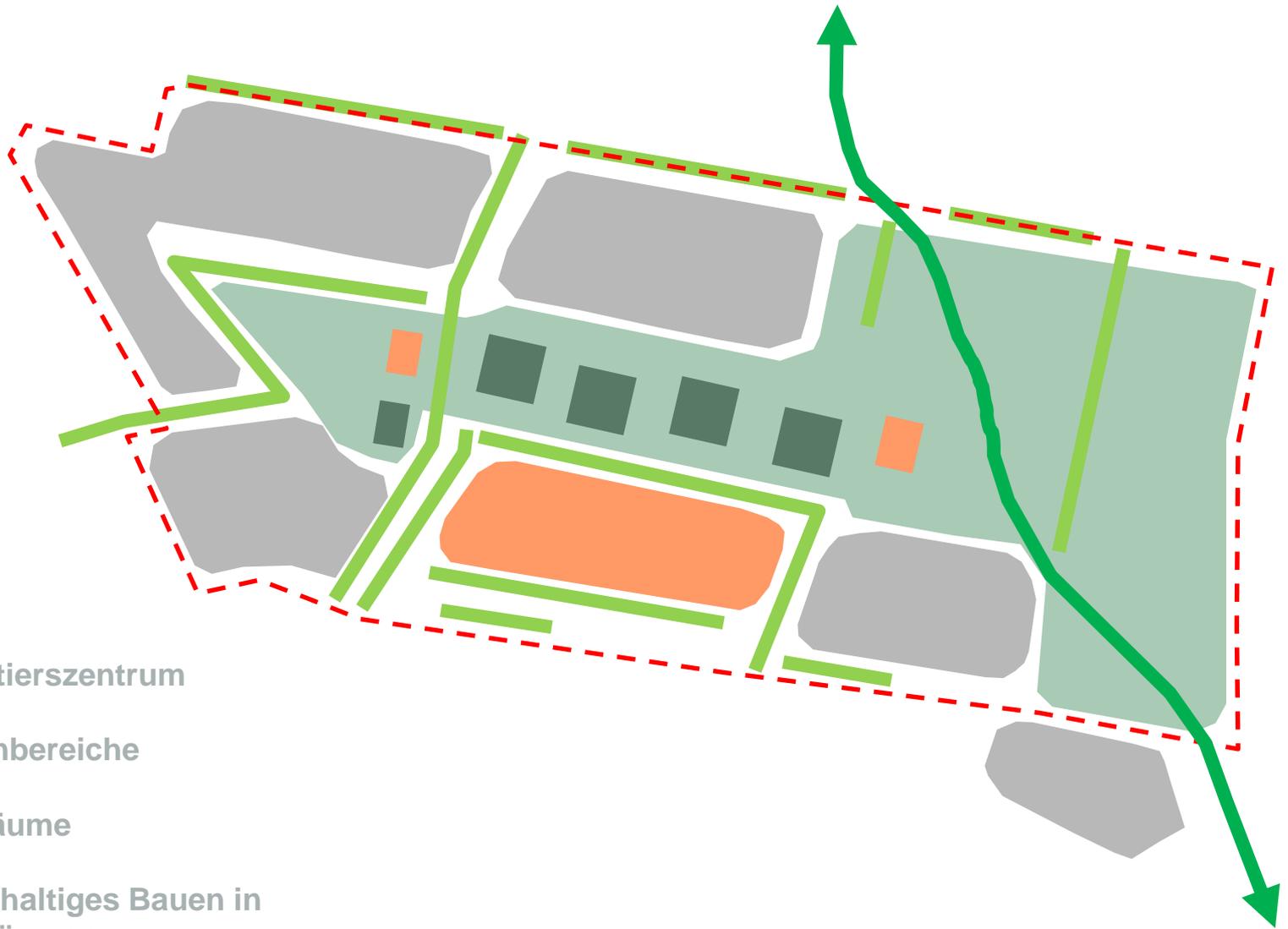
entwurfsprinzipien







masterplan aufbau



quartierszentrum



wohnbereiche



freiräume



nachhaltiges Bauen in
Freiräumen



grünverbindung

walkable neighbourhood

**Gesundheits-
gewinn**

**Körperliches und geistiges
Wohlbefinden!**

**Positive
Folgen**

**Frischere
Luft**

**Fitness
draussen**

**Stärkung der
Gemeinschaft**

**Kontakt mit der
Natur**

Vorteile

**Weniger
Verkehr**

**Fördert eine
'Aktive Bewegung'**

**Fördert soziale
Interaktion**

**Walkable
Neighbourhood**

**Integrierte
Grünflächen**

**Täglicher Bedarf
zu Fuß erreichbar**

**Kompakte Misch-
nutzungsstadtstruktur**

Städtebau hat einen großen Einfluss auf unsere Gesundheit – zum Guten oder Schlechten!



750
m
radius

500
m
radius

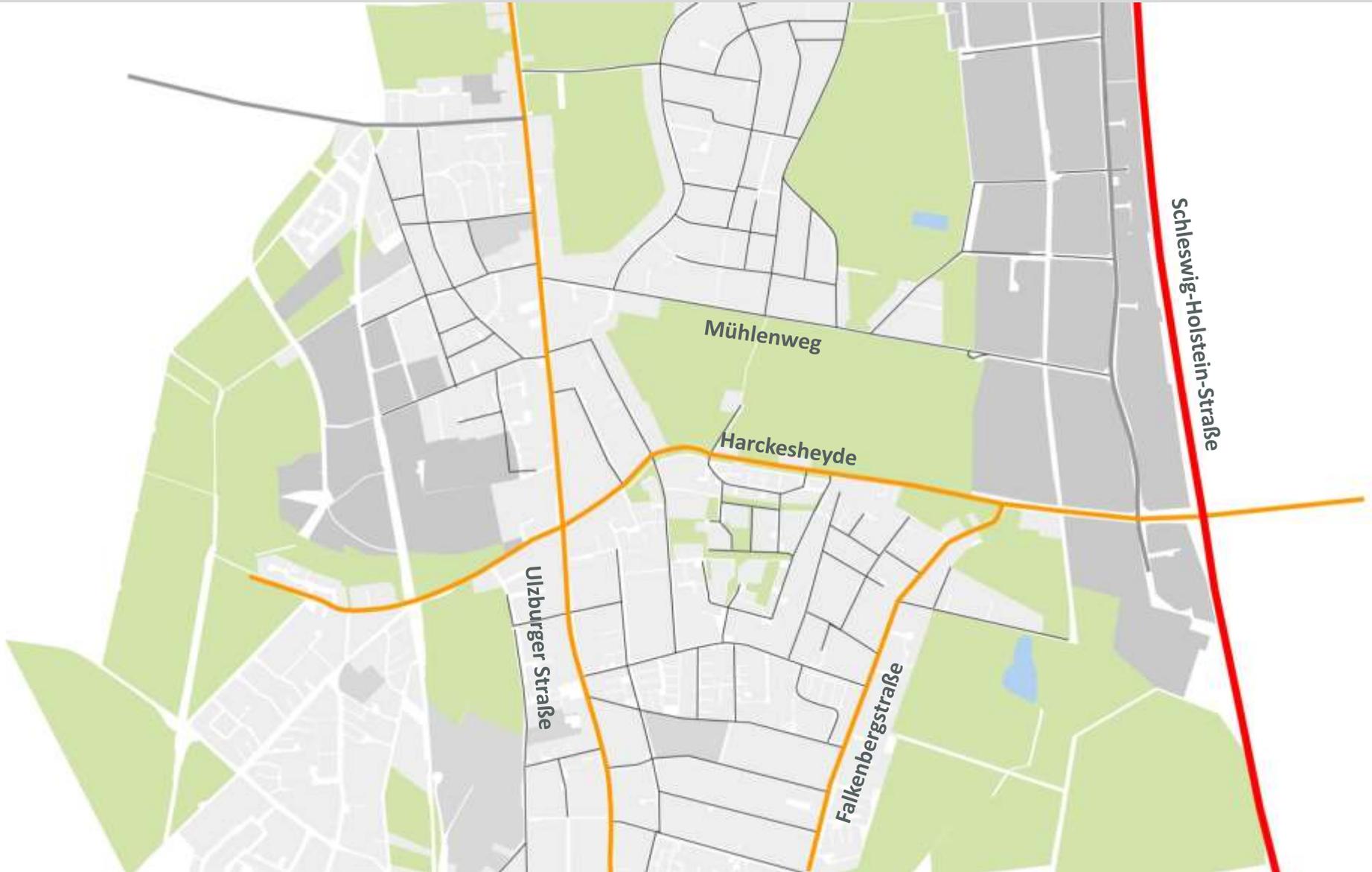


walkable neighbourhood

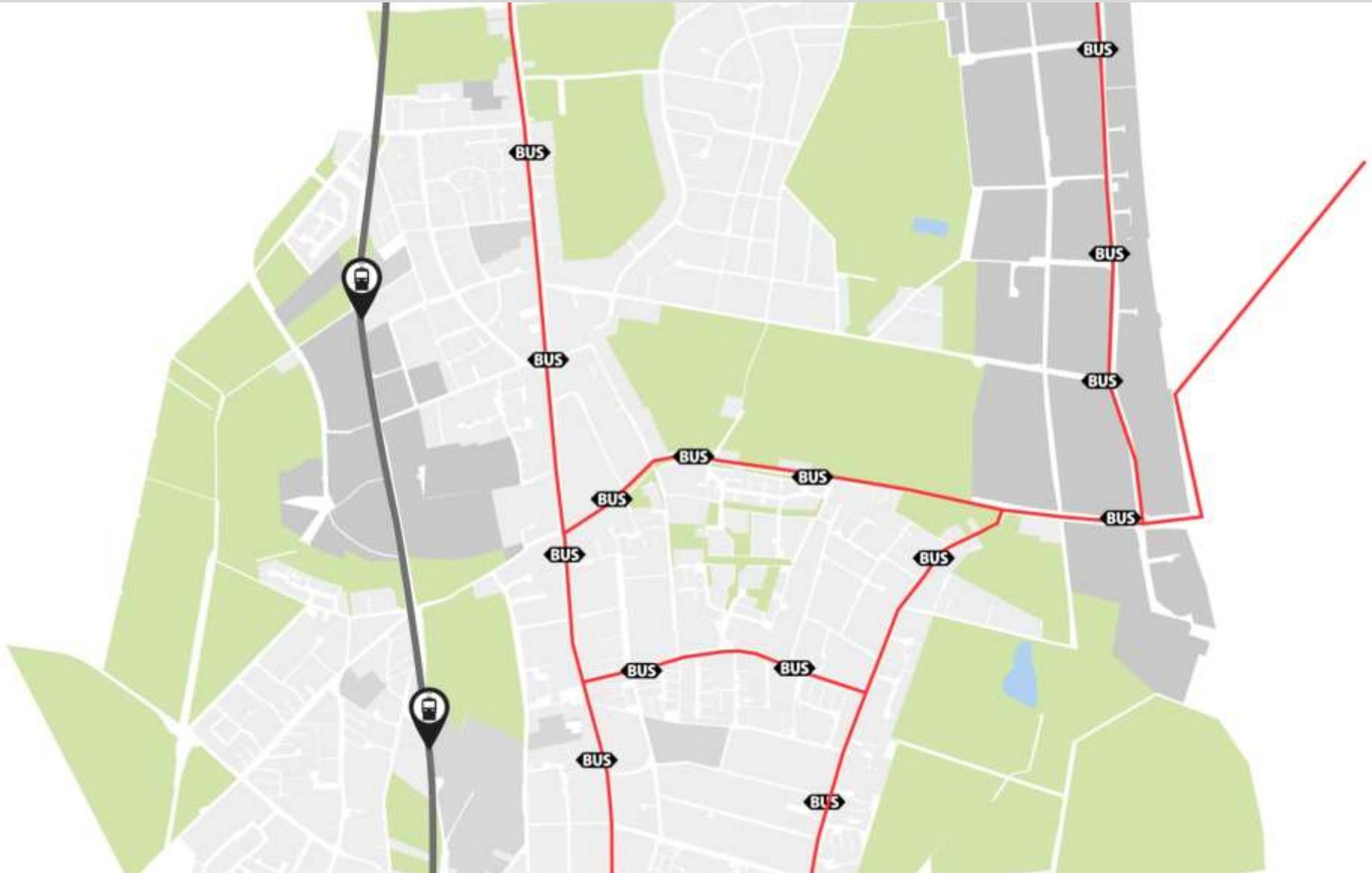
perspektivenwerkstatt „grüne heyde“ norderstedt 2015

verkehr und mobilität

verkehr – straßennetz im bestand

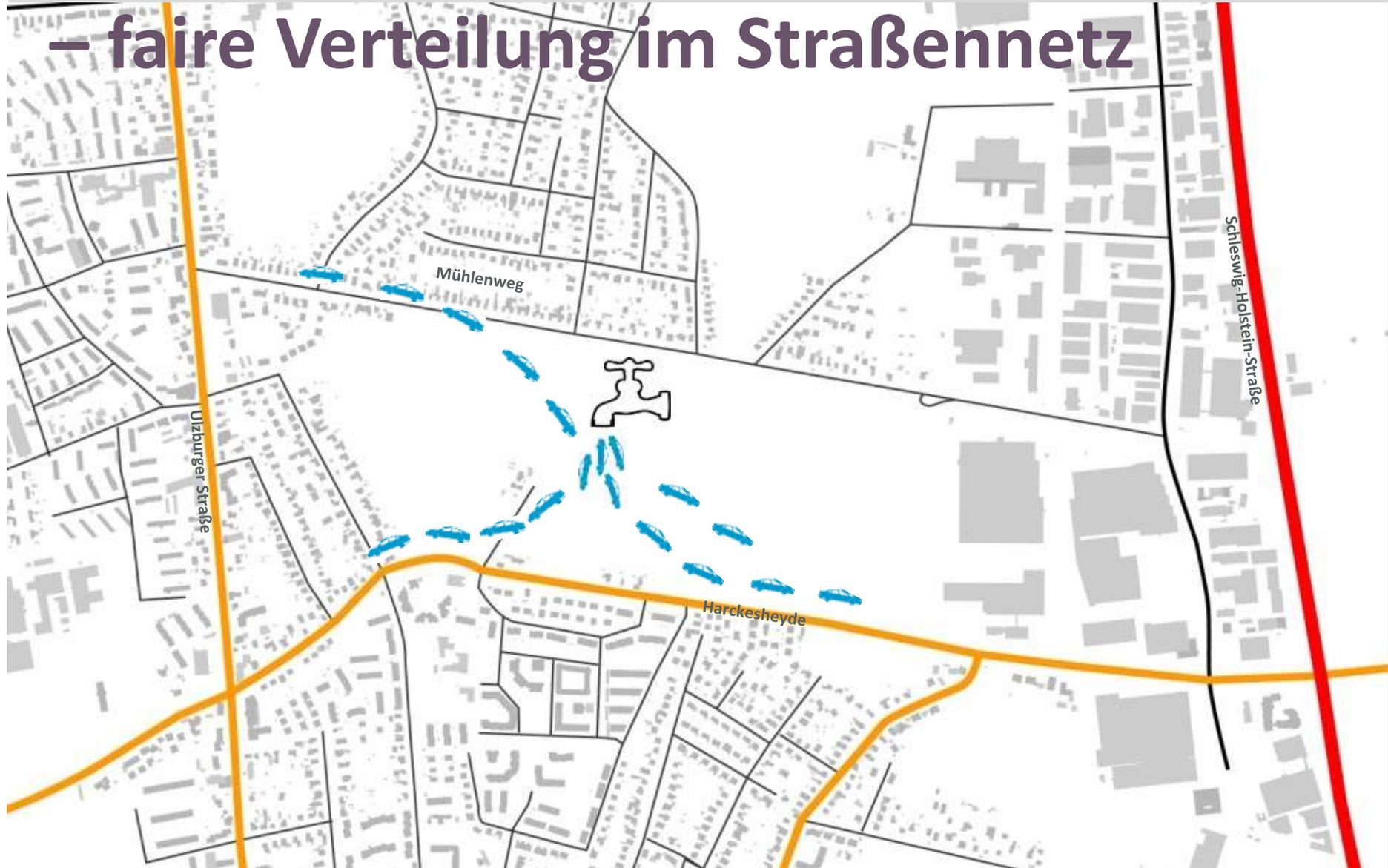


verkehr – öpnv im bestand



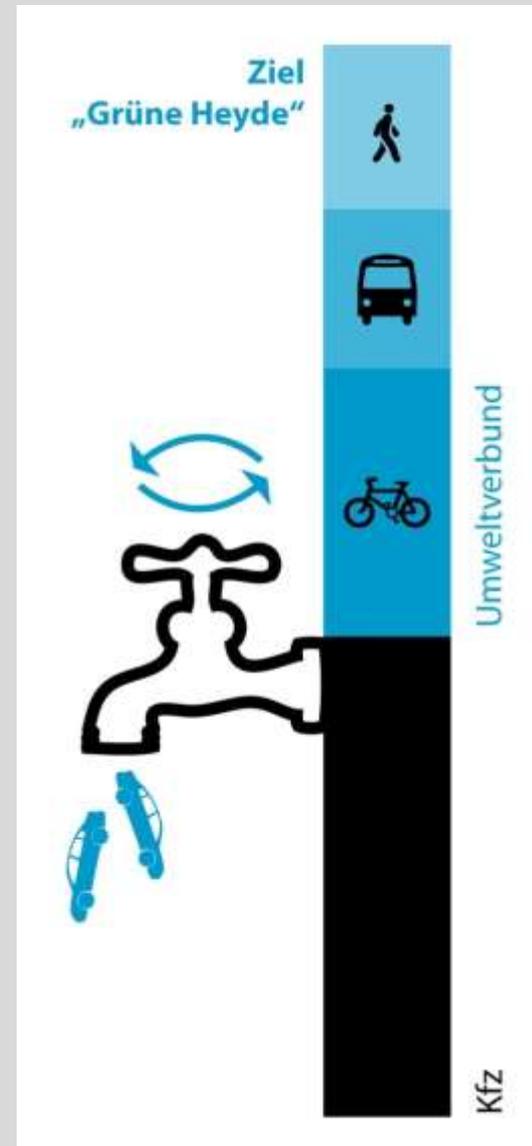
planung erzeugt neuverkehr

– faire Verteilung im Straßennetz



planung erzeugt neuverkehr –

Verkehrsmittelwahl beeinflusst Menge des Neuverkehrs



mobilitätskonzept –

wie schaffen wir das?



äußere
Erschließung



Förderung Nah-
mobilität | walkable
neighbourhood



ÖPNV-Erweiterung
Taktverdichtung



Anschluss an
Fahrradrouten



innere Erschließung
Möglichkeiten schaffen



Fahrradparken |
Quantität +
Qualität



Carsharing |
gesonderte
Stellplätze



Mobilitätsstation:
Fahrradwerkstatt |
Ladestation |
Packstation



Fahrradverleih-
system: nextbike



gesammeltes
Parken



Information |
Kommunikation

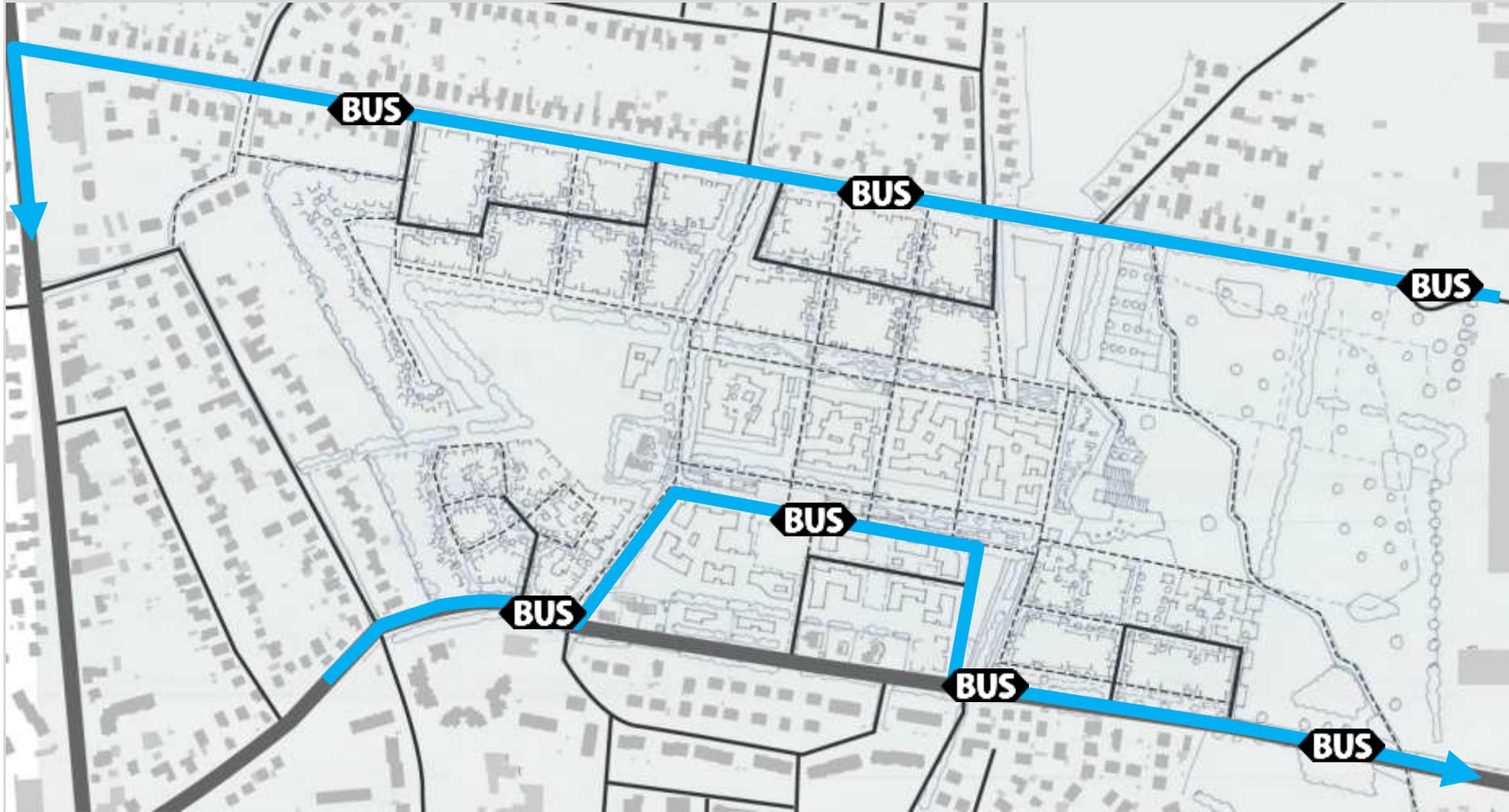


Neubürgerpaket



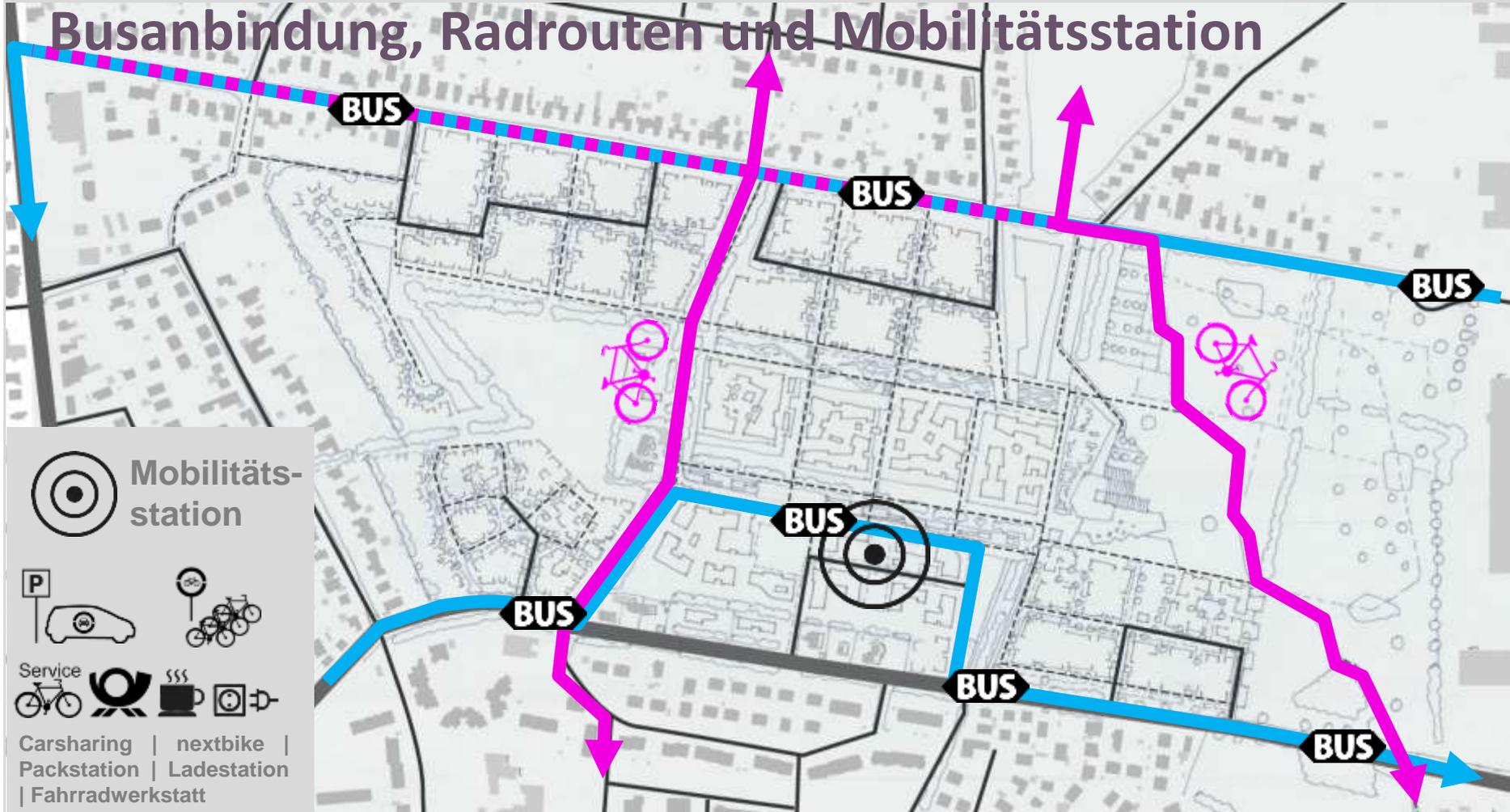
Zielgruppenspezifisches
Marketing

mobilitätskonzept – öpnvlbusanbindung

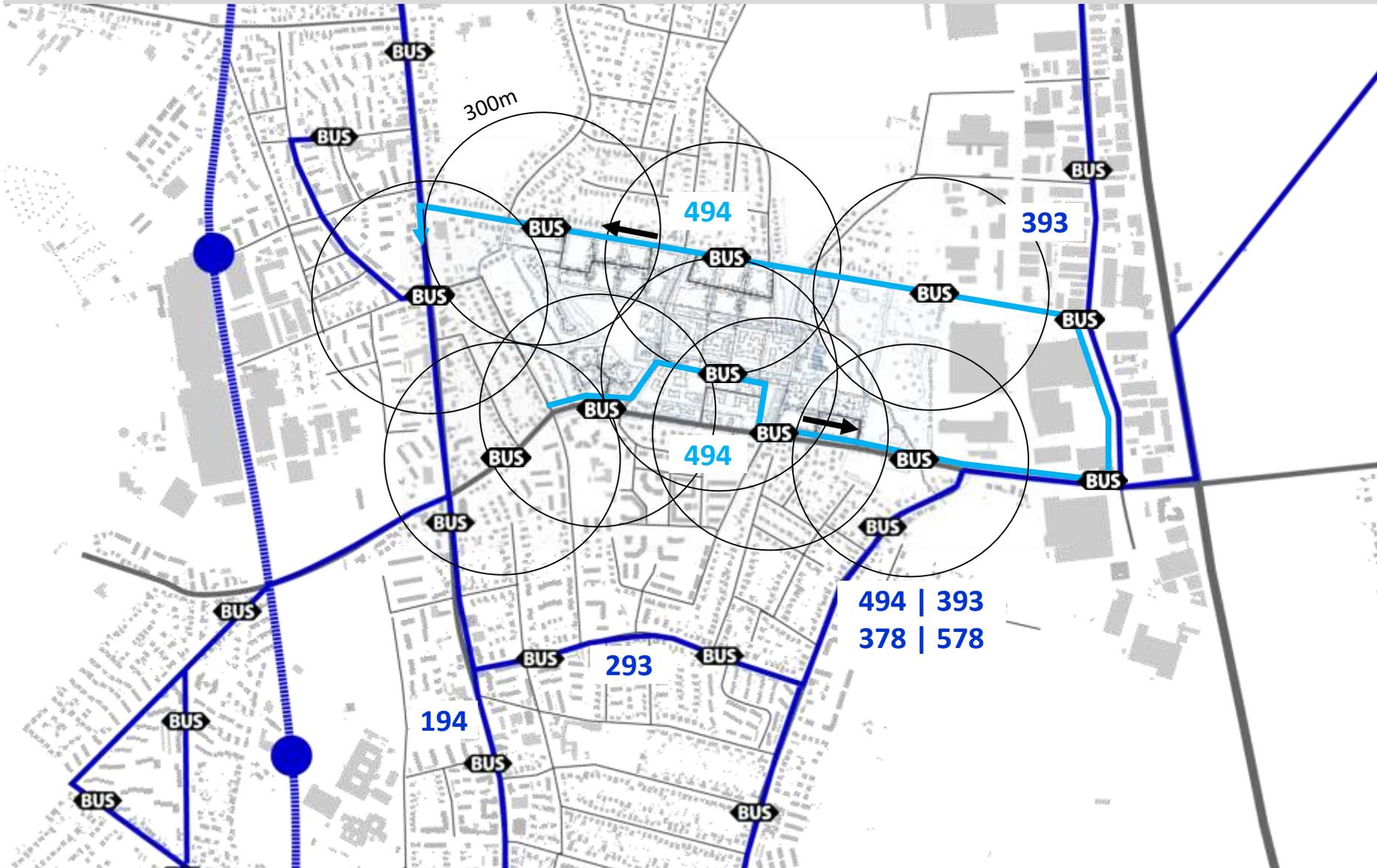


mobilitätskonzept –

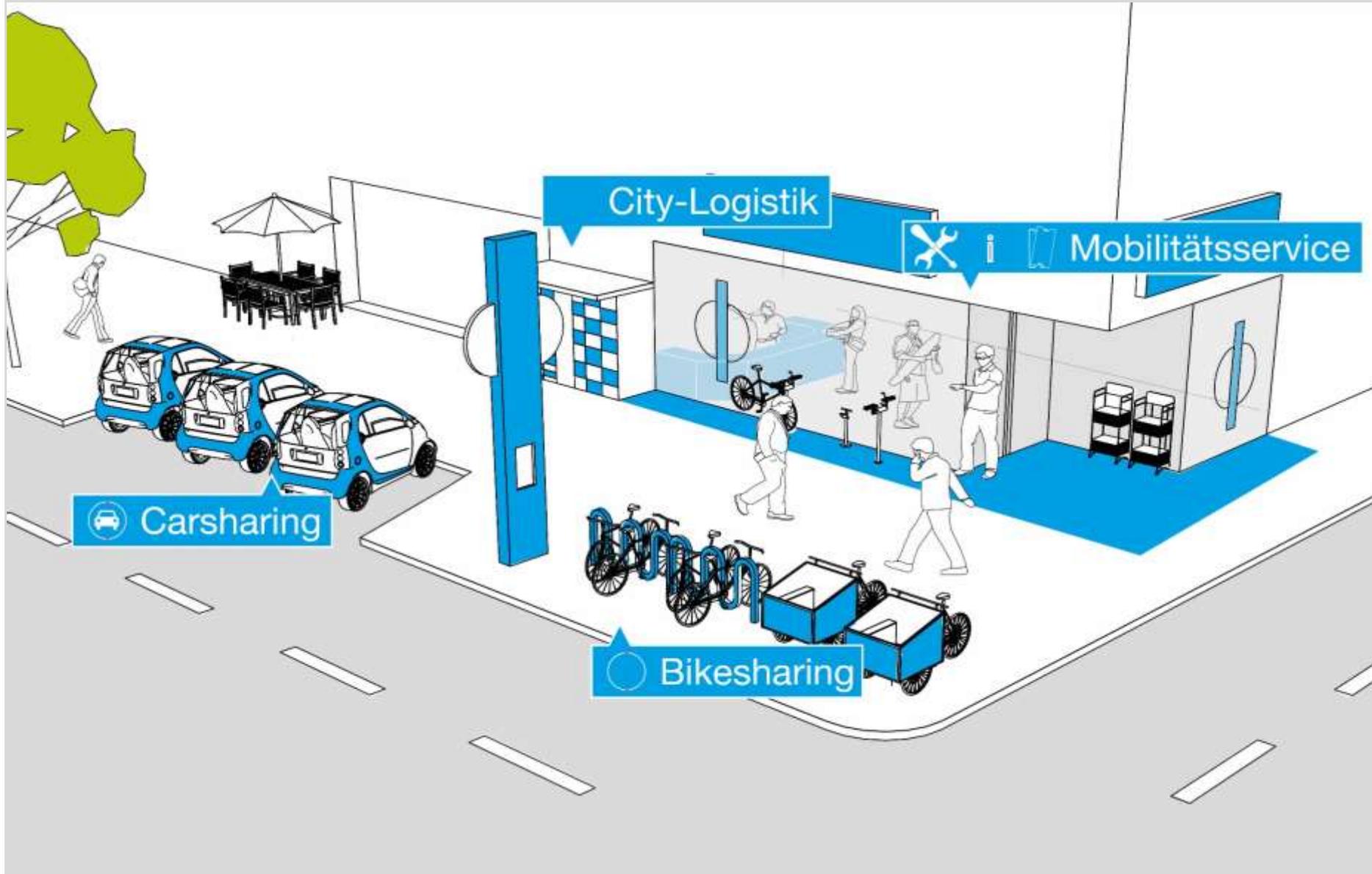
Busanbindung, Radrouten und Mobilitätsstation



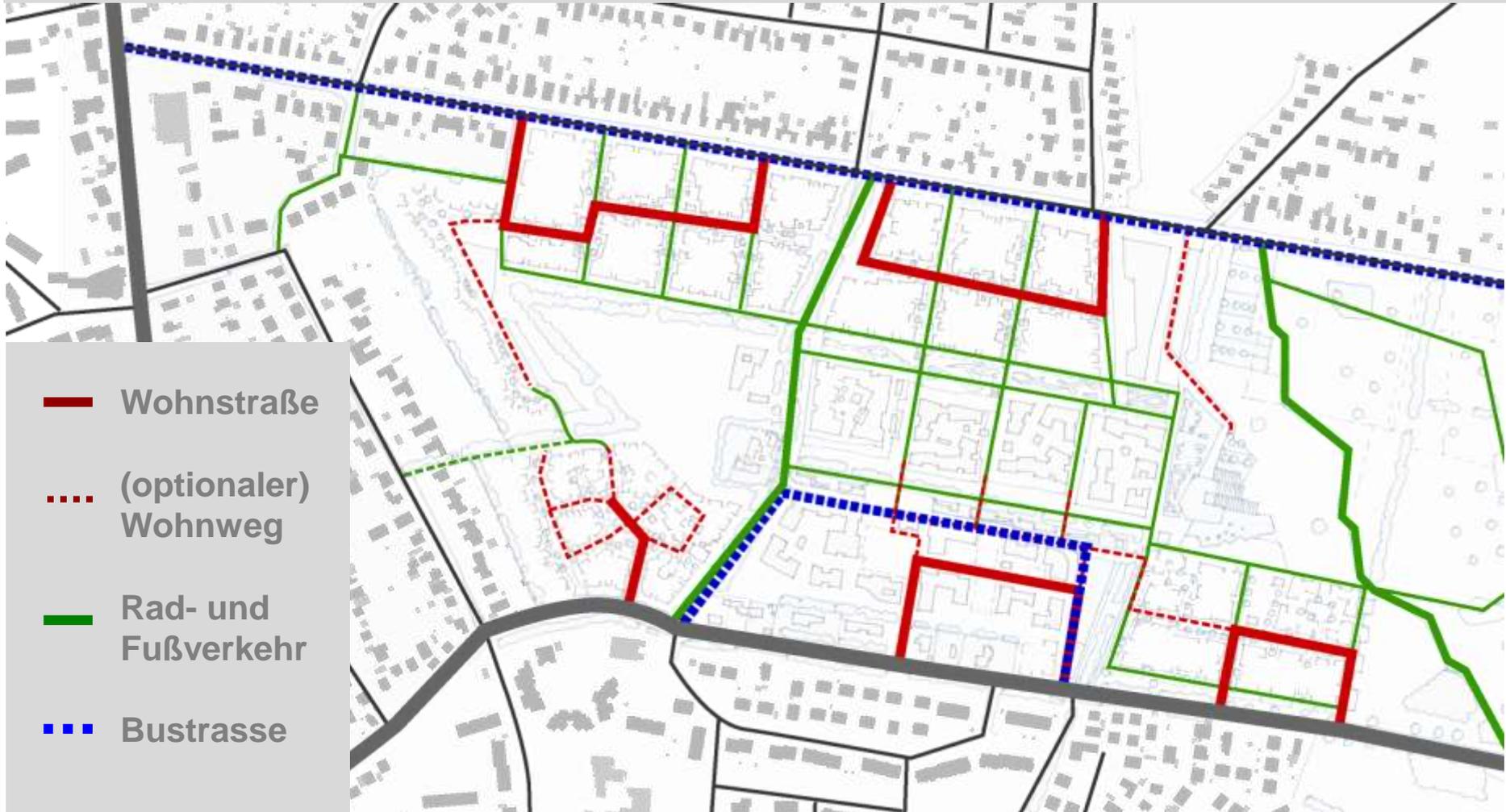
mobilitätskonzept – ÖPNV | Busanbindung



mobilitätskonzept – mobilitätsstation

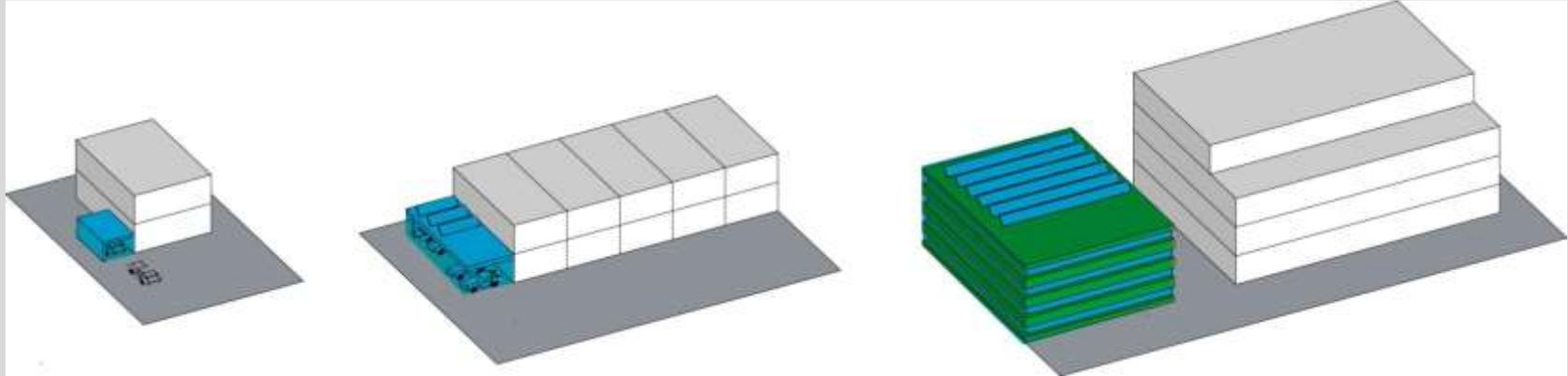


verkehrsnetz – straßenhierarchie



mobilitätskonzept – stellplatzkonzept

abhängig von Städtebau und Dichte



Einzelhaus

Garage

Reihenhaus

Parktaschen
Carports

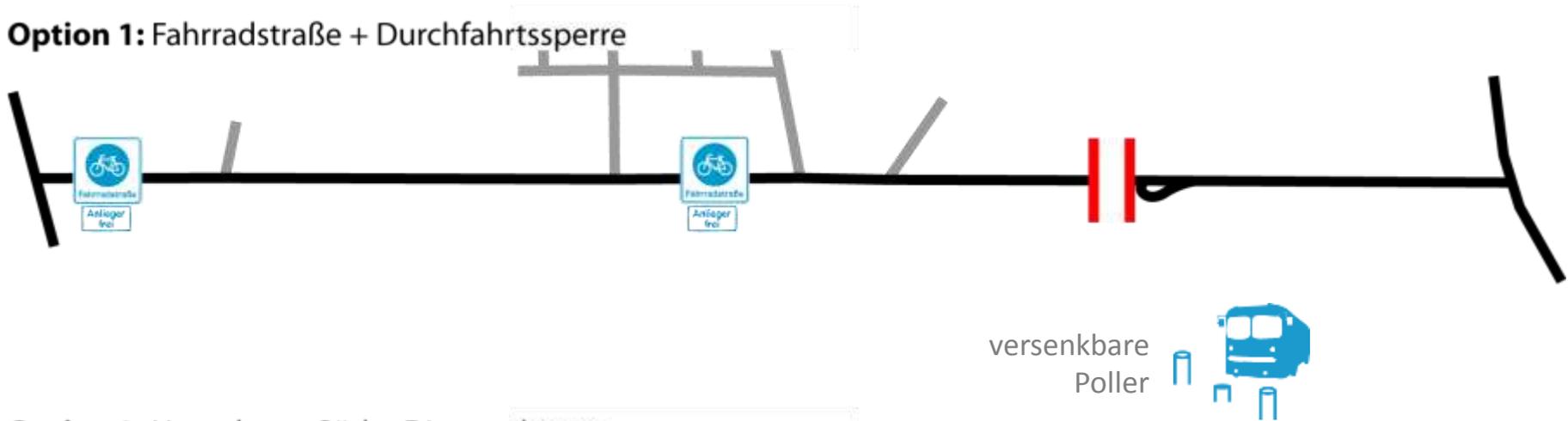
Mehrfamilienhaus

Quartiersgarage

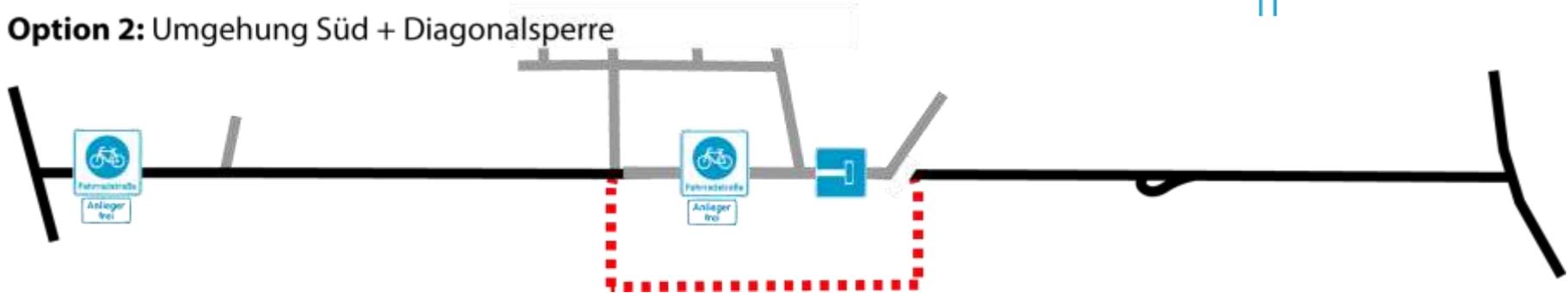
mühlenweg – neuverkehr

aber kein Durchgangsverkehr (Fahrradstraße)

Option 1: Fahrradstraße + Durchfahrtssperre



Option 2: Umgehung Süd + Diagonalsperre



harckesheyde – neuverkehr

aber Geschwindigkeitsreduzierung
(Tempo-30 und Querungsstellen)

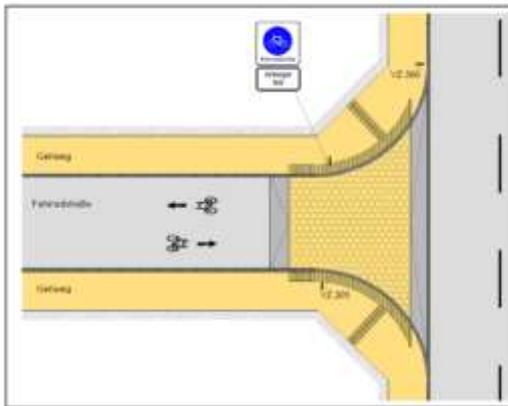


mühlenweg – bestand



verkehr – fahrradstraße

- zulässige Höchstgeschwindigkeit: 30 km/h
- Radverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden; wenn nötig, muss der Kfz-Verkehr die Geschwindigkeit weiter verringern
- Gestaltung: Piktogramme, Verschwenkungen, ggf. Parkstände, Aufpflasterungen in den Zufahrten
- kurzfristige Option: Beschilderung des Lkw-Verbots auf Ulzburger Straße



Schwelle mit auf Fahrbahn gemaltem 30 km/h-Zeichen



Bad Oldesloe, Salinenstraße

Quelle: Initiative Mühlenweg

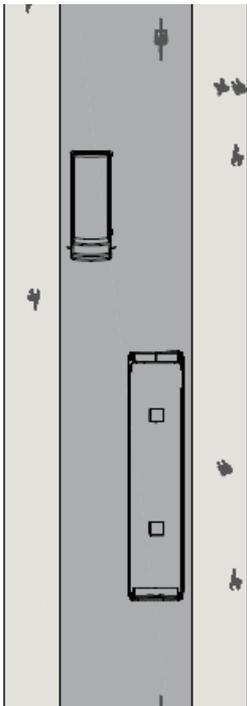
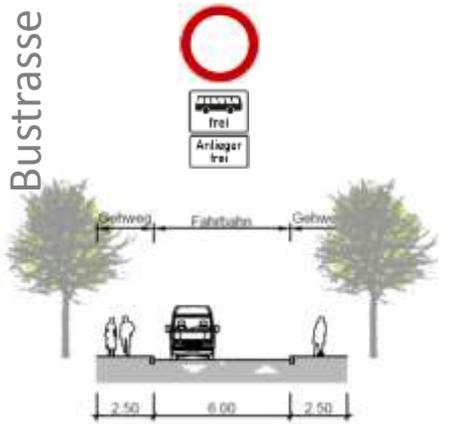
Schwelle mit Querrinne vor der Schwelle, Verschwenkung



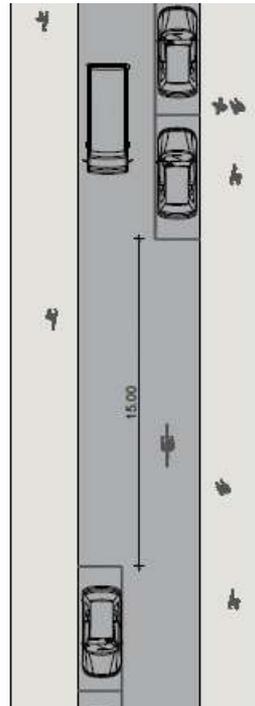
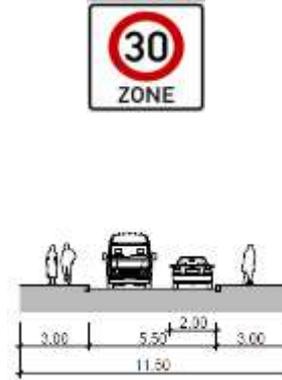
Hemm Moor, Otto-Peschel-Straße. Wegen Vertiefung vor Schwelle sehr wirksam.

verkehrsnetz – funktionsquerschnitte

Bustrasse



Wohnstraße



Wohnweg





hintergrund

perspektivenwerkstatt

zentrale themen

gebietsanalyse

planungskonzept

illustrativer masterplan

wie geht's weiter?



Teilquartiere

- 1 heyde-zentrum – quartier der kurzen wege
- 2 heyde-hof - generationenhof
- 3 plusenergiesiedlung an den heydewiesen
- 4 sonnenheyde – gemeinsam gärtnern
- 5 mühlenheyde – individuelles wohnen
- 6 norderheyde – individuelles wohnen
- 7 wilde-heyde – experimentierfeld für nachhaltiges bauen
- 8 urbaner park – knicks und freizeitswiese
- 9 energiezentrale – gas BHKW und terra preta
- 10 heyde-wiesen - nachbarschaftsgarten, rundweg,
- 11 quartiersergänzungen

teilquartiere – gestaltplan



freiraumkonzept

freiraumkonzept



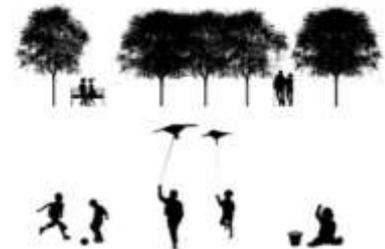
Feldmark



intensive Parkspange



der urbane Park



heyde-wiesen

1. Verknüpfung
Grünzug
2. Zeit für
Naturbeobachtung
3. Picknick im
Obsthain
4. Nachbarschafts-
gärten







grünspange

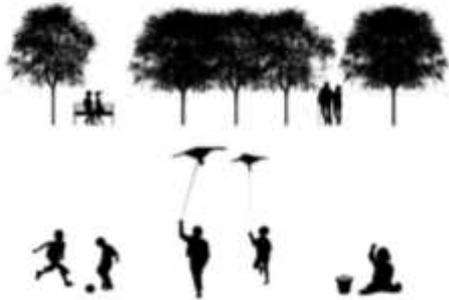
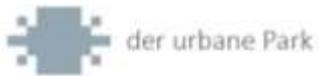
1. Quartiersgärten und -platz
2. Natürliche Wasserpfade und urbanes Gewässer
3. Retentionsbereiche





der urbane Park

1. Freizeitwiese
2. Generationsübergreifendes Bewegungsangebot
2. Entspannen im Schatten der Eichenallee
3. Genießen im Café

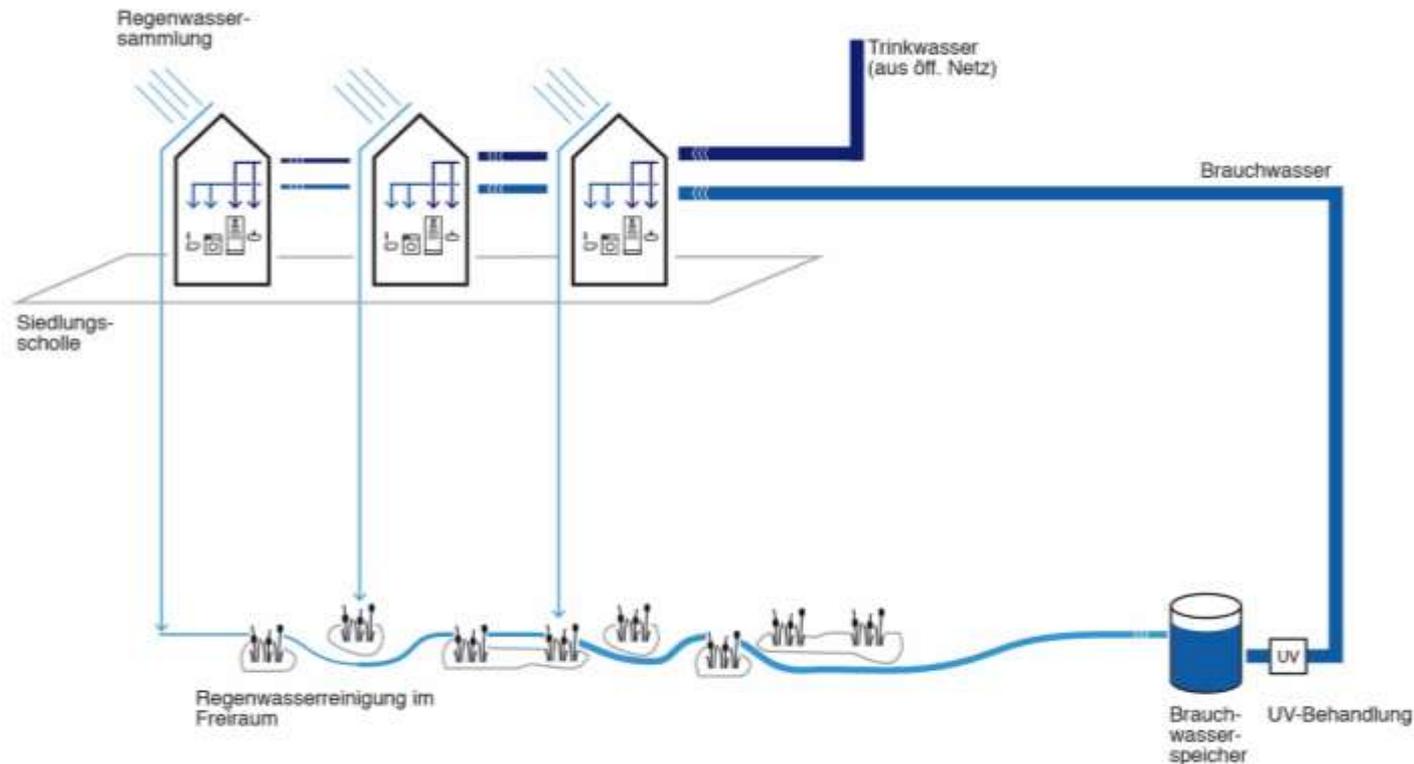




integriertes wasser- und energiekonzept

nutzung von regenwasser

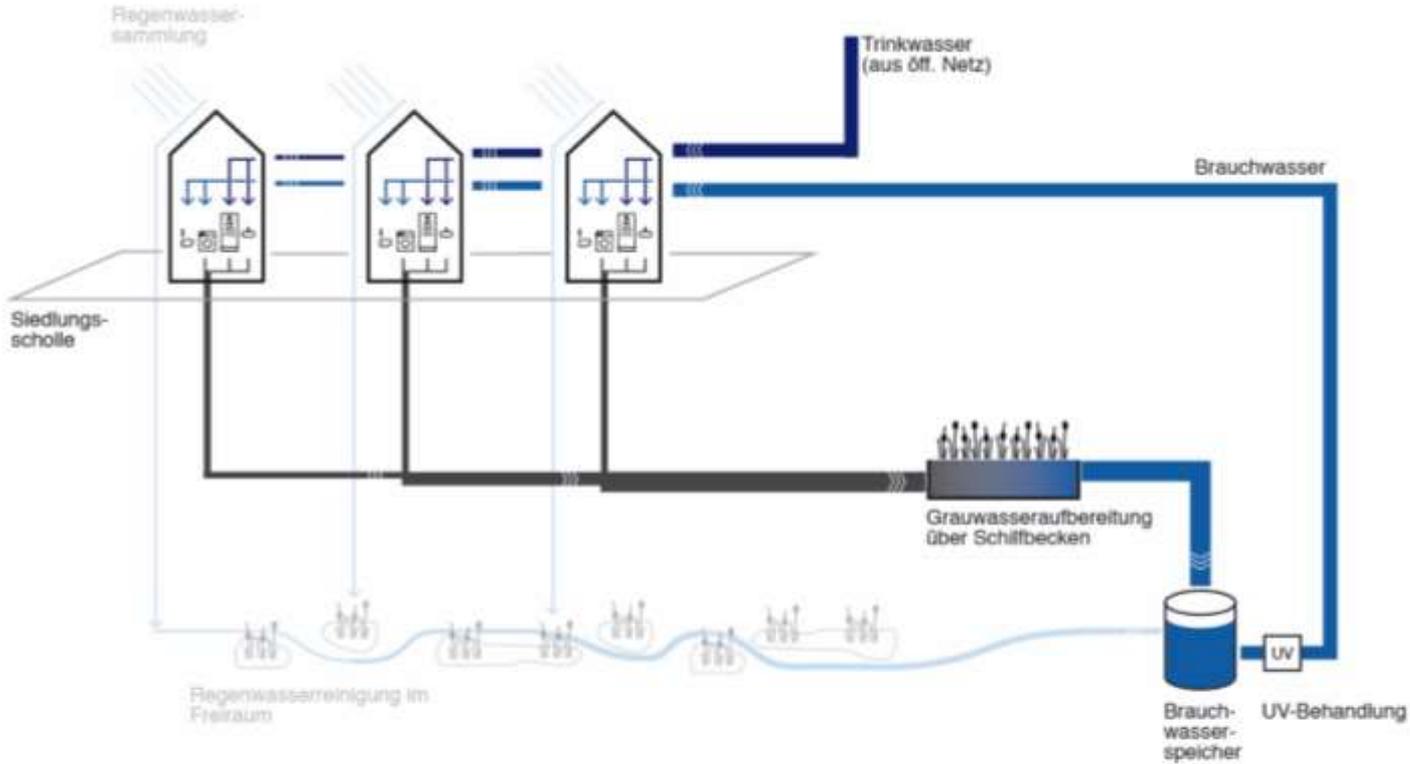
Ziel: Nachhaltiges Wassermanagement



nutzung von regenwasser



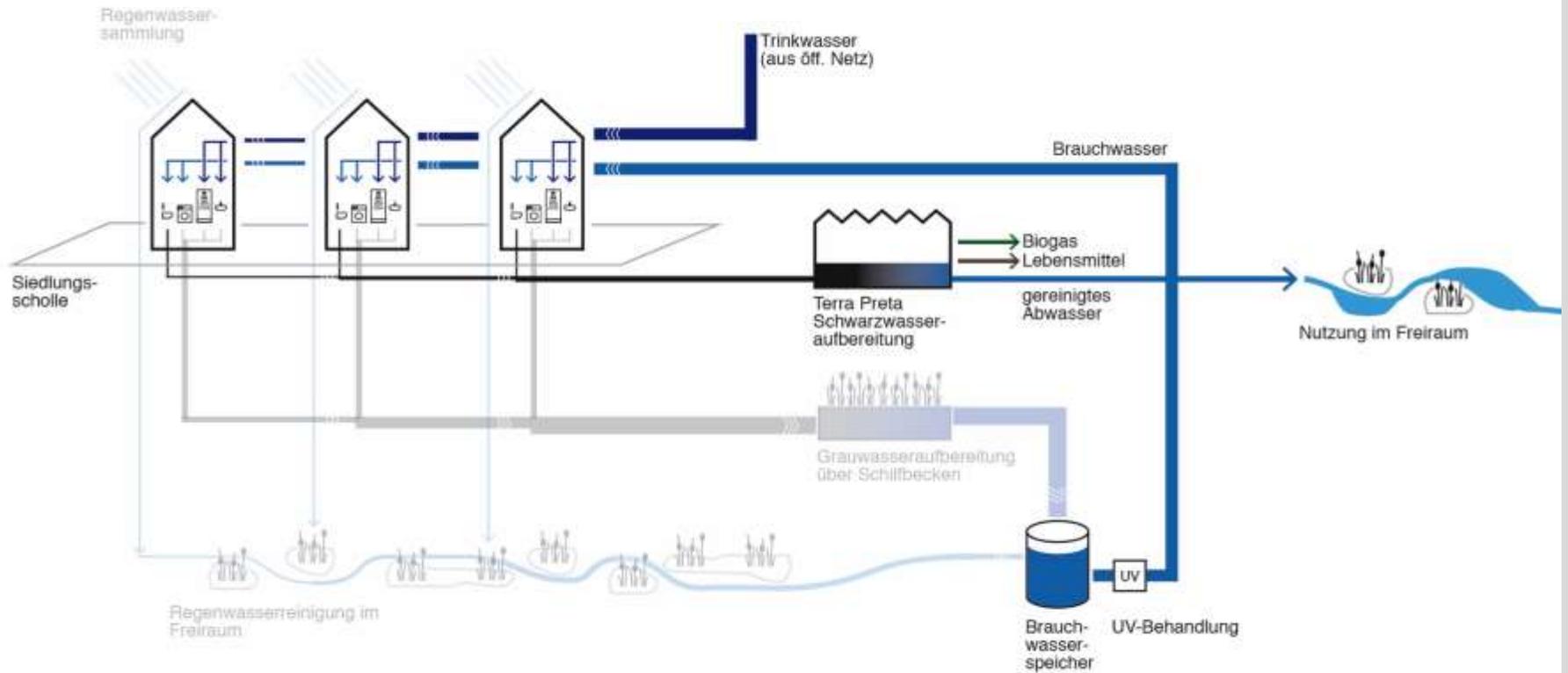
grauwasserrecycling



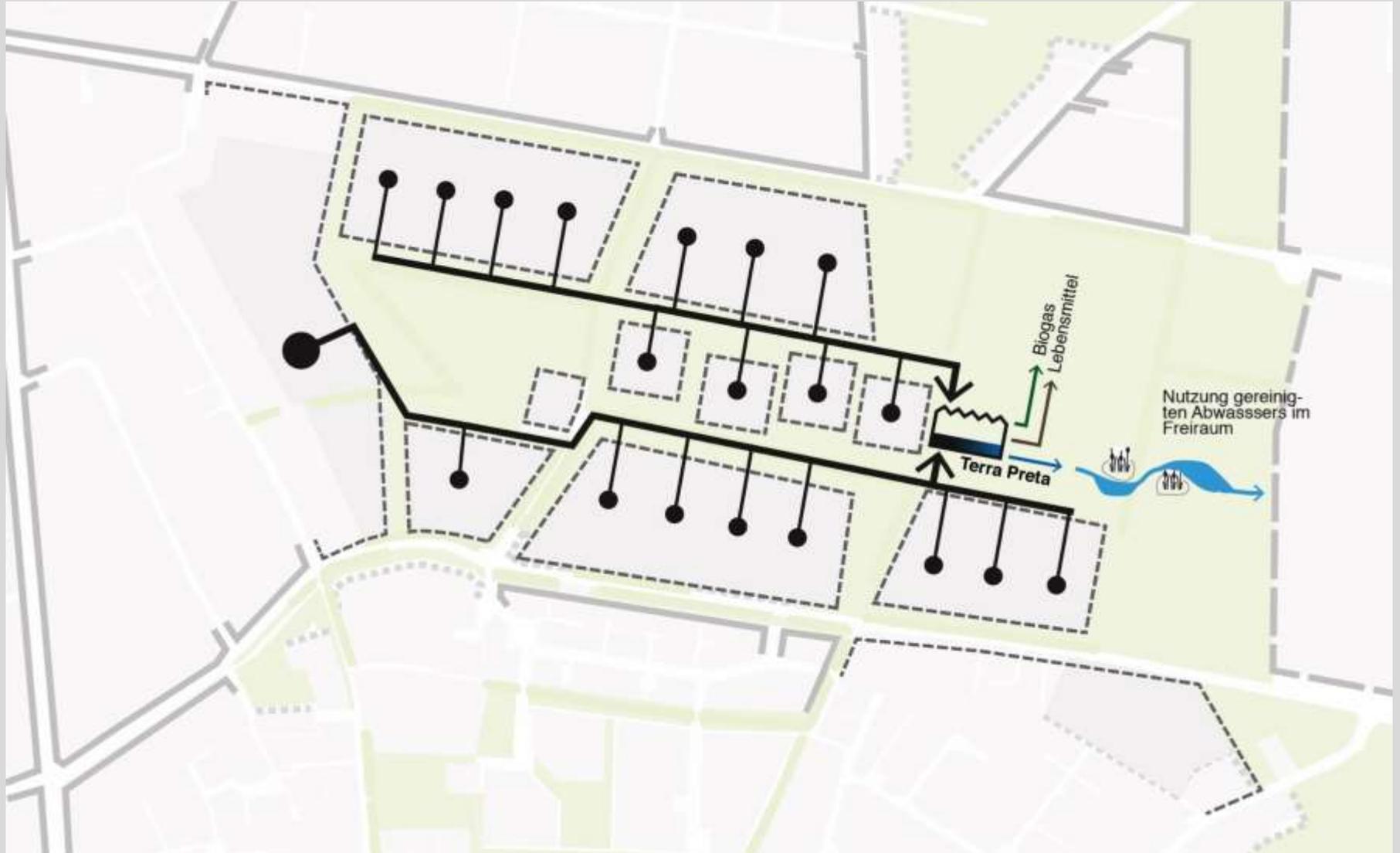
grauwasserrecycling



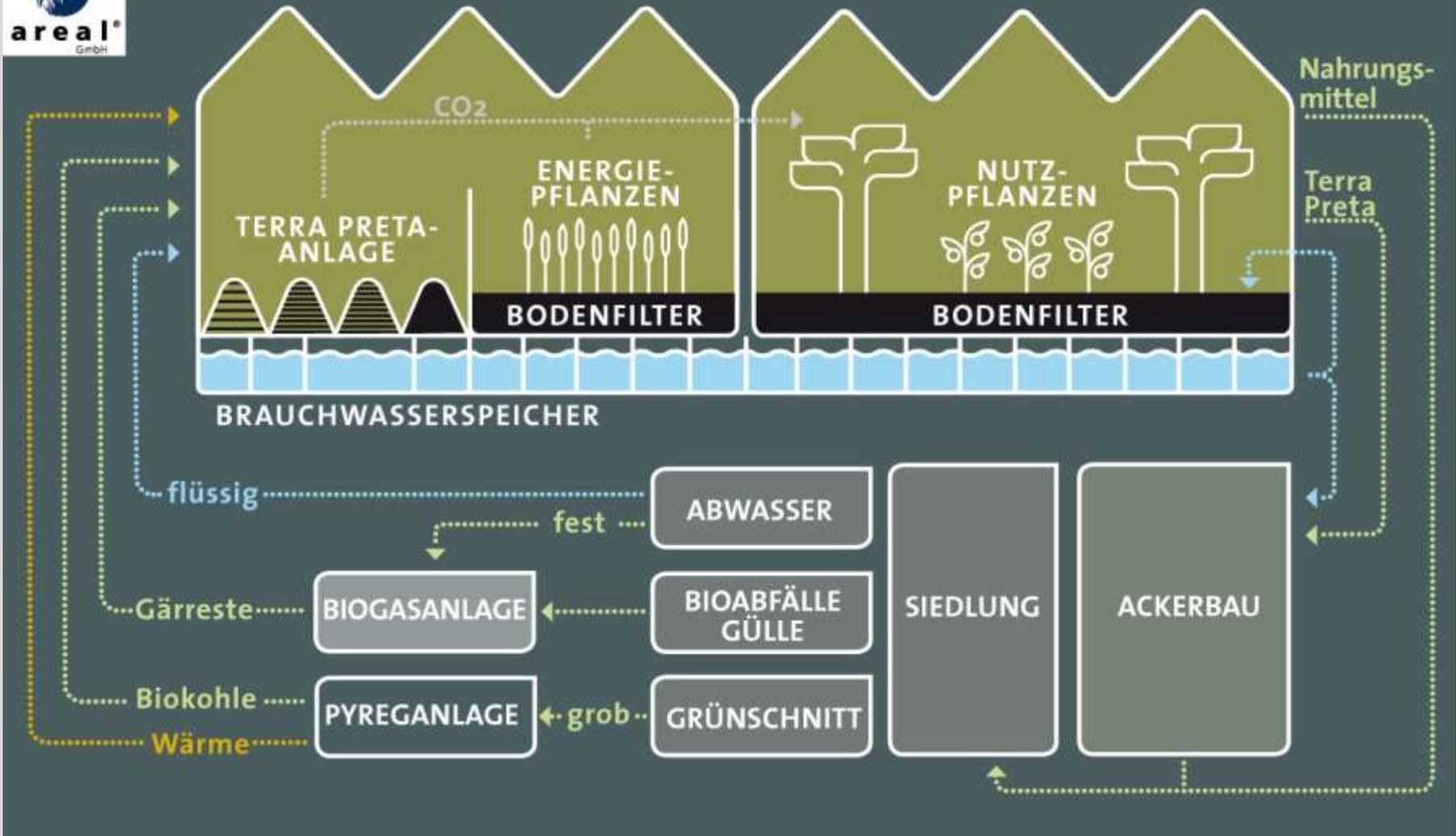
optional: schwarzwasserreinigung



optional: schwarzwasserreinigung

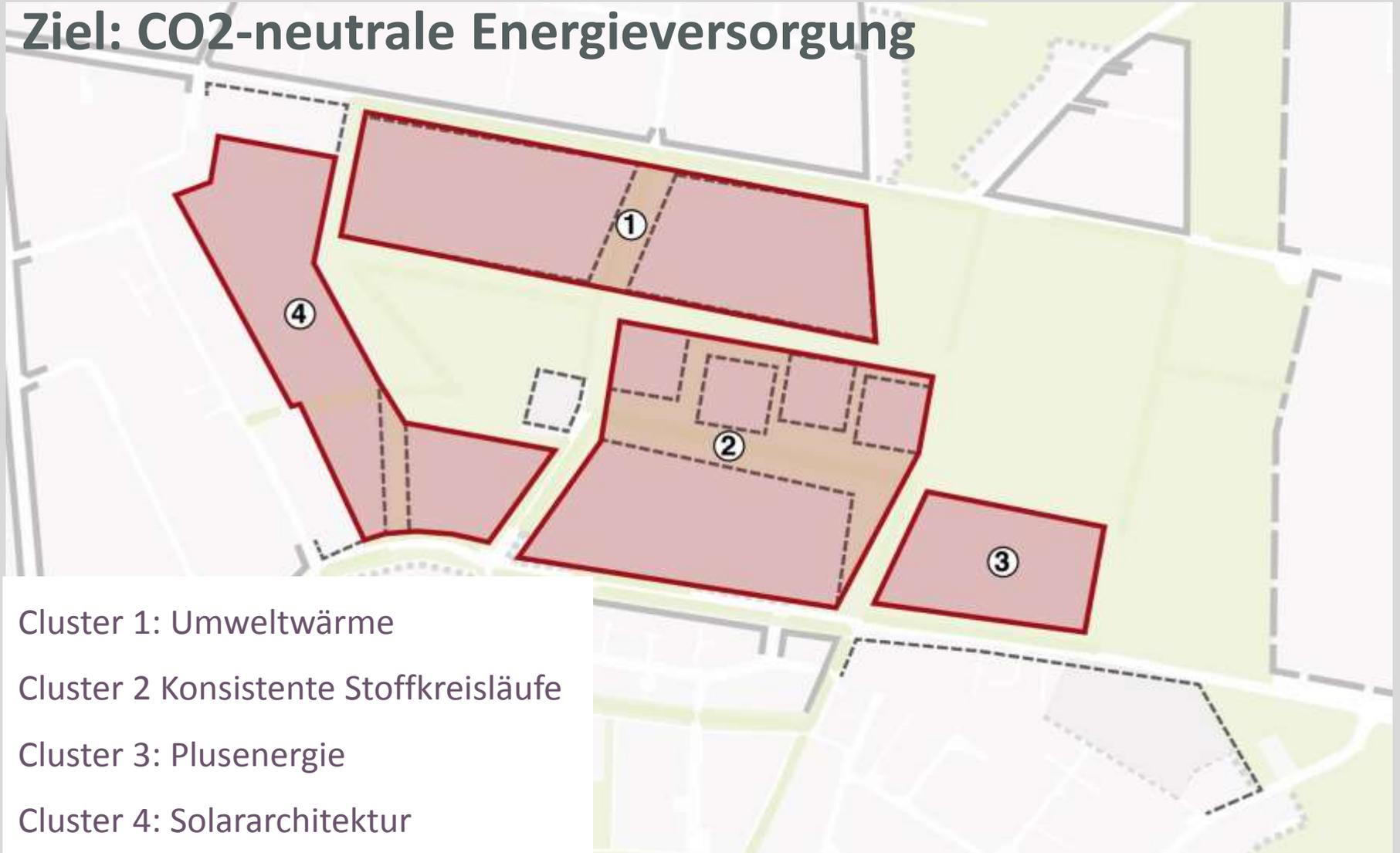


optional: terra-preta-anlage



energiecluster

Ziel: CO₂-neutrale Energieversorgung



Cluster 1: Umweltwärme

Cluster 2 Konsistente Stoffkreisläufe

Cluster 3: Plusenergie

Cluster 4: Solararchitektur

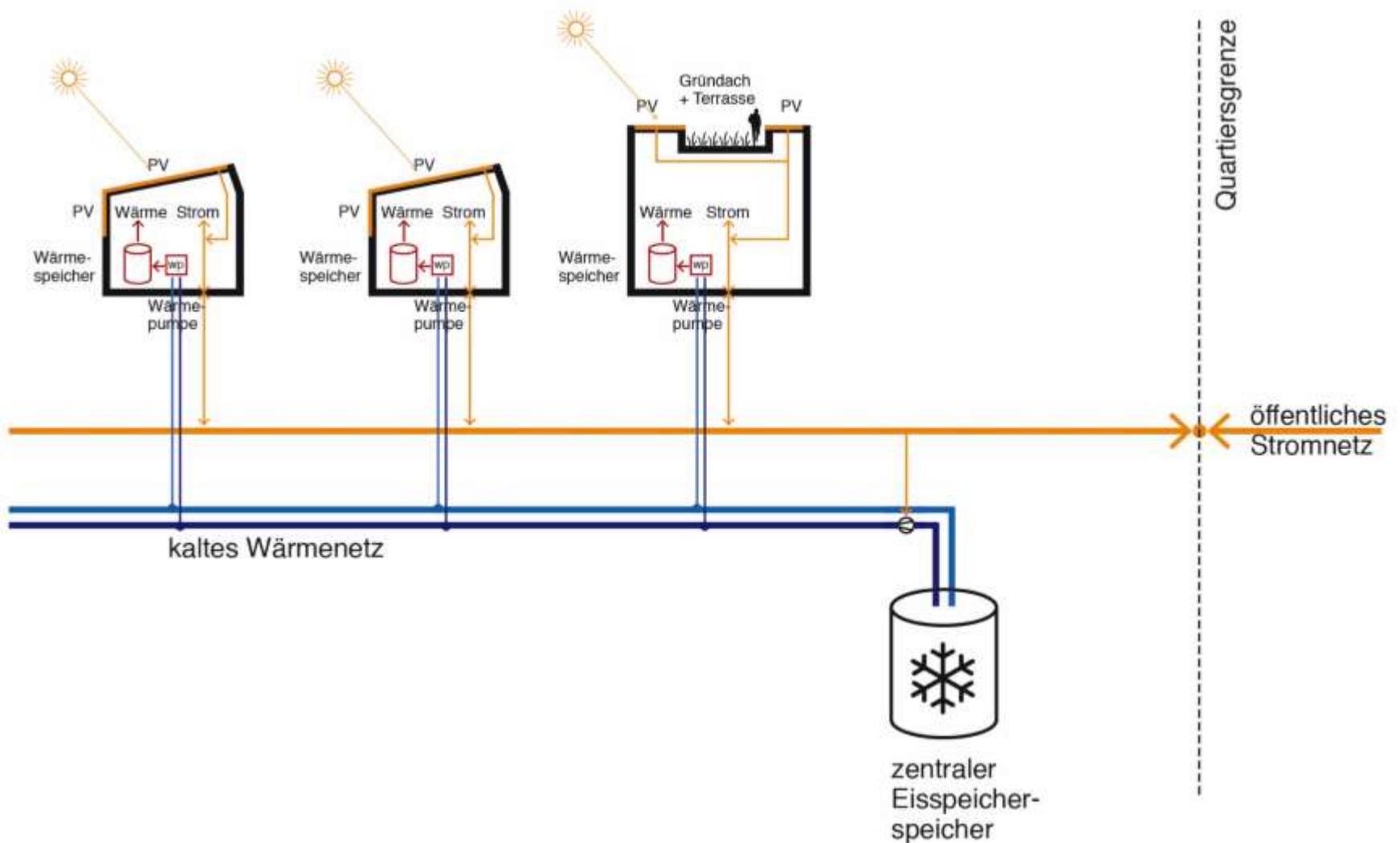
cluster 1: “umweltwärme”



Cluster 1: “Umweltwärme”

- Semizentral /dezentrale Wärmeversorgung
- zentraler Eisspeicher
- Kaltes Nahwärmenetz
- dezentrale Wärmepumpen
- dachintegrierte Photovoltaik

cluster 1: "umweltwärme"



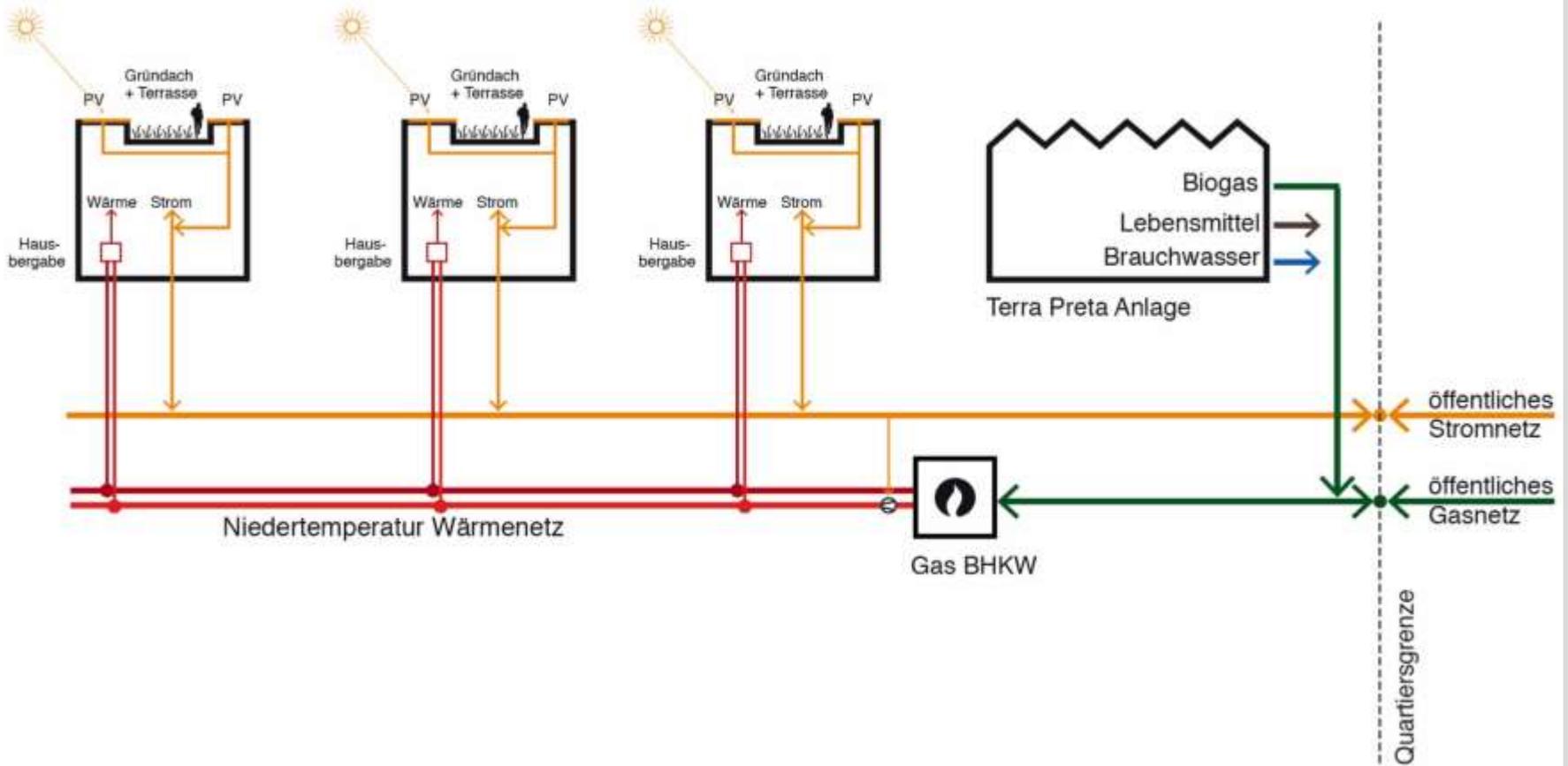
cluster 2: “konsistente stoffkreisläufe”

Cluster 2: “Stoffkreisläufe”

- Zentrale Wärme- und Stromversorgung
- Terra Preta Anlage
- Biogasgewinnung
- Gas-BHKW
- NT-Nahwärmenetz
- dachintegrierte Photovoltaik



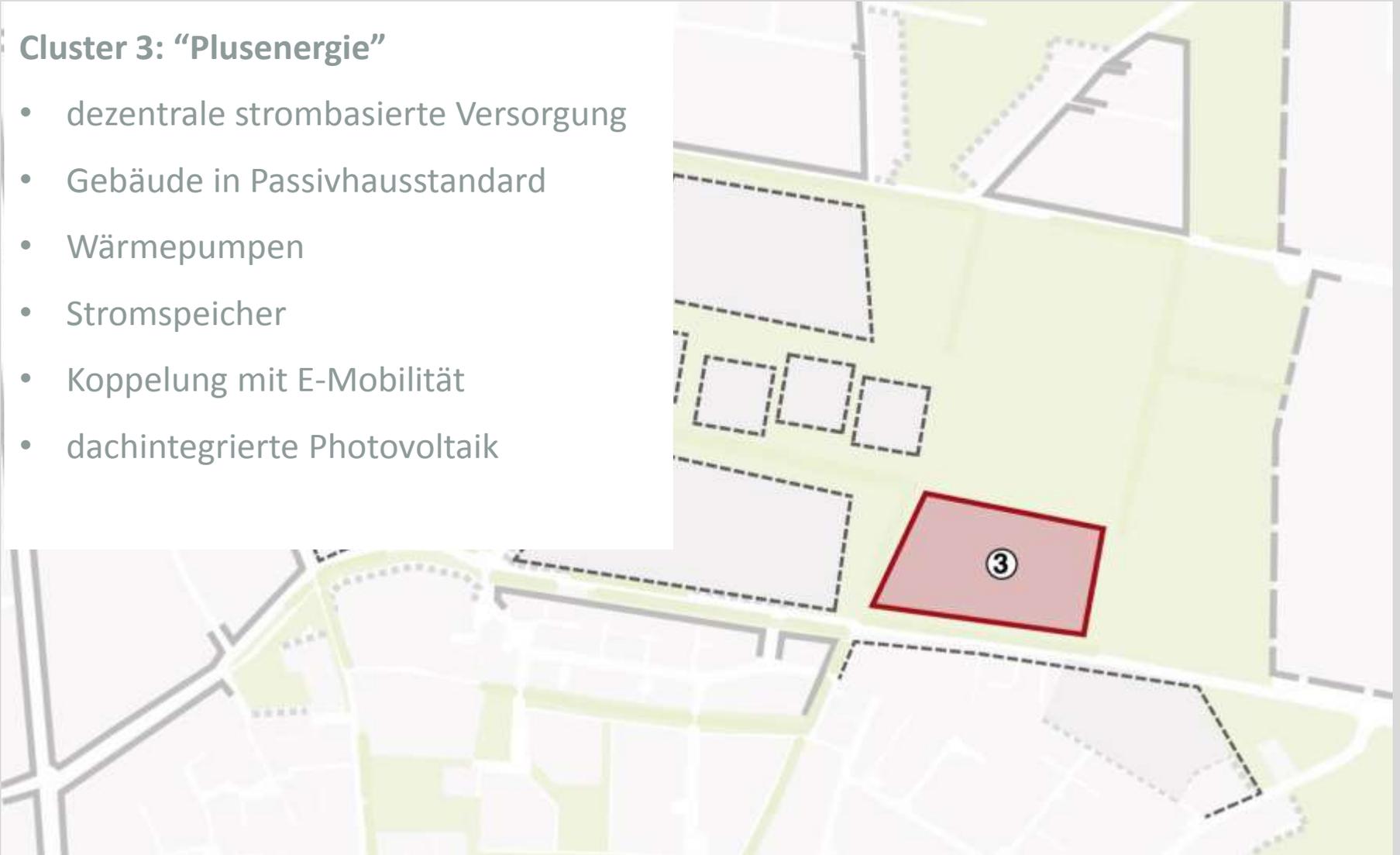
cluster 2: "konsistente stoffkreisläufe"



cluster 3: “plusenergie”

Cluster 3: “Plusenergie”

- dezentrale strombasierte Versorgung
- Gebäude in Passivhausstandard
- Wärmepumpen
- Stromspeicher
- Koppelung mit E-Mobilität
- dachintegrierte Photovoltaik



cluster 4: “solararchitektur”



Cluster 4: “Solararchitektur”

- dezentrale Wärmeversorgung
- Gebäude mit solaren Pufferzonen
- Mikro-KWK (Gas) / Pelletkessel
- dachintegrierte Photovoltaik

teilquartiere

teilquartiere – gestaltplan



heyde-höfe – generationenhof

- Seniorenwohnen , Junge Familien und ggf. Hospiz
- Gemeinschaftshäuser im Hof
- Dezentrale Energieversorgung mit Gebäude und Gruppenlösungen (u.a. mit Micro-Kraftwärmekopplung und PV)



heyde-höfe – generationenhof

Senioren- / Mehrgenerationenwohnen



Quellen: EVA Stichting Culemborg (NL), Hyco Verhaagen, Joachim Eble Architektur

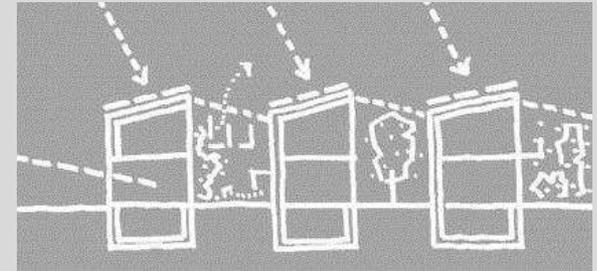
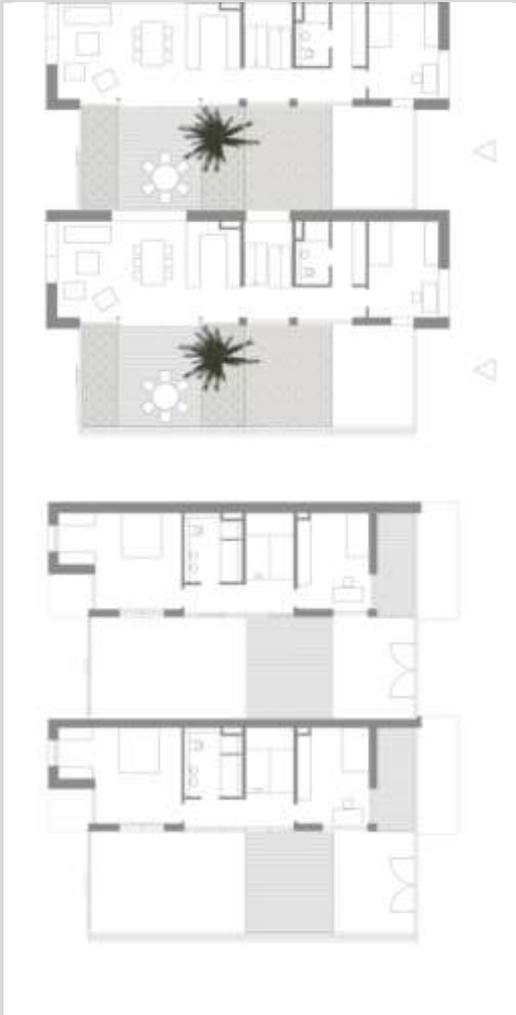
sonnen-heyde - gemeinsam gärtnern

- Solarreihenhäuser, Reihenhäuser kleine Mehrfamilienhäuser sowie Einfamilienhäuser (auch auf tiefen Grundstücken der Bestandsgebäude)
- Urban Gardening in Mietergärten und auf Privatgrundstück
- Dezentrale Energieversorgung mit Gebäude und Gruppenlösungen (u.a. mit Micro-Kraftwärmekopplung und PV)
- Grauwasserrecycling und Regenwassernutzung



sonnen-heyde - gemeinsam gärtnern

Solarreihenhäuser



Quellen: Joachim Eble Architektur

sonnen-heyde - gemeinsam gärtnern

Urban Gardening



Quellen: EVA Stichting Culemborg, Hyco Verhaagen, Joachim Eble Architektur

mühlen-heyde – individuelles wohnen

- Mix aus solar orientierten Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und Mehrfamilienhäusern
- Semizentrale Energieversorgung auf Baufeld-ebene (u.a. mit PV-Anlagen, Wärmepumpen, kaltes Nahwärmenetz, Eisspeicher)
- E-Carsharing-Angebot



mühlen-heyde – individuelles wohnen

Stadtreihenhäuser – Townhouses



Quelle: Joachim Eble Architektur

mühlen-heyde – individuelles wohnen

PV-Anlagen und E-Mobilität



Quelle: EGS-Plan

Architektur: EGS-Plan

mühlen-heyde – individuelles wohnen

Energieeffiziente Mehrfamilienhäuser



Architektur: Baugruppe Ludwigsburg

Quelle: Joachim Eble Architektur

norder-heyde – individuelles wohnen

- Mix aus Einfamilienhäusern, Reihen- und Mehrfamilienhäusern
- Grauwasserreinigung und Nutzung als Brauchwasser zusammen gesammeltem Regenwasser
- Holzarchitektur und Gesundes Wohnen
- Semizentrale Energieversorgung auf Baufeldebene (u.a. mit PV-Anlage und Micro-Kraftwärmekopplung)



norder-heyde – individuelles wohnen

Reihenhäuser und Einzelhäuser,
Spielstraßen und Wasserableitung



Quellen: Joachim Eble Architektur, Fa. Strenger

norder-heyde – individuelles wohnen

Regenwasser- und Grauwassermanagement



Quellen: Joachim Eble Architektur, Atelier Dreiseitl

norder-heyde – individuelles wohnen

Ressourcenschonende Holzbauweise

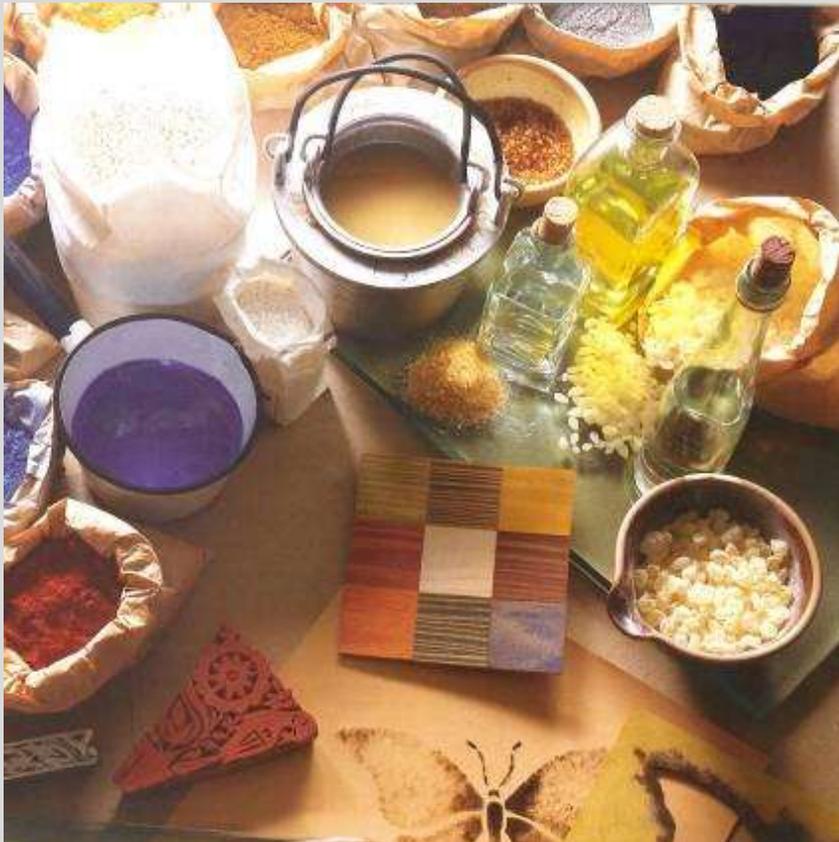


Quellen: ARGE J.Eble – W. Brenne



mühlen-heyde – individuelles wohnen

Gesundes Wohnen



Quellen: Joachim Eble Architektur, Martin Rauch

Architektur: Martin Rauch

wilde heyde – experimentierfeld für nachhaltiges bauen

- Experimentelle Wohnformen
- Teilweise gewerbliche Nutzungen im EG
- Urbaner Holzbau
- Grüne Terrassen & Höfe
- Innovative Schwarzwasserreinigung und Stoffflusskonzept mit Terra-Preta-Anlage
- Zentrale Energieversorgung mit PV-Anlagen, BHKW und Nahwärmenetz, Abwärme Terra-Preta-Anlage
- Autofreies Wohnen



wilde heyde – experimentierfeld für nachhaltiges bauen

Grüne Höfe und Stadtplätze



Quelle: Joachim Eble Architektur

wilde heyde – experimentierfeld für nachhaltiges bauen

Autofreies Wohnen



Quelle: Joachim Eble Architektur (Freiburg Vauban)

wilde heyde – experimentierfeld für nachhaltiges bauen

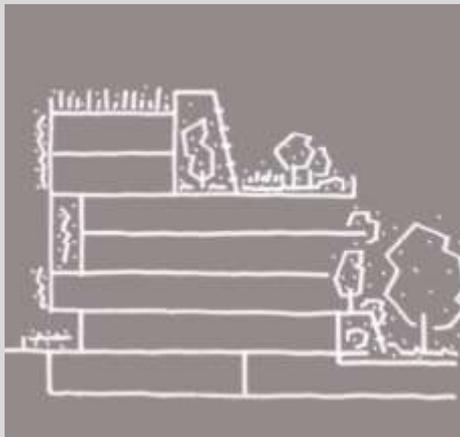
Urbaner Holzbau



Quellen: Joachim Eble Architektur (Baugruppe Tübingen)

wilde heyde – experimentierfeld für nachhaltiges bauen

Urban Gardening, Grüne Terrassen, Dächer und Fassaden



Quellen: Joachim Eble Architektur

Pflanzbereiche auf Balkonen / Terrassen

Fassadenbegrünung

Offenes, begrüntes und kommunikatives Treppenhaus

Gewächshaus mit Gemeinschaftsküche und WC

Gemeinschaftsdachterrasse mit Pergola

Großer Dachgarten mit Hochbeeten und Sitzstufen (1m vom Rand zurückgesetzt)

Obstgehölze und Nutzpflanzen



wilde heyde – experimentierfeld für nachhaltiges bauen

Expressive Architektur – Gebrochene Blöcke



Quelle: Joachim Eble Architektur (Freiburg)

wilde heyde – experimentierfeld für nachhaltiges bauen

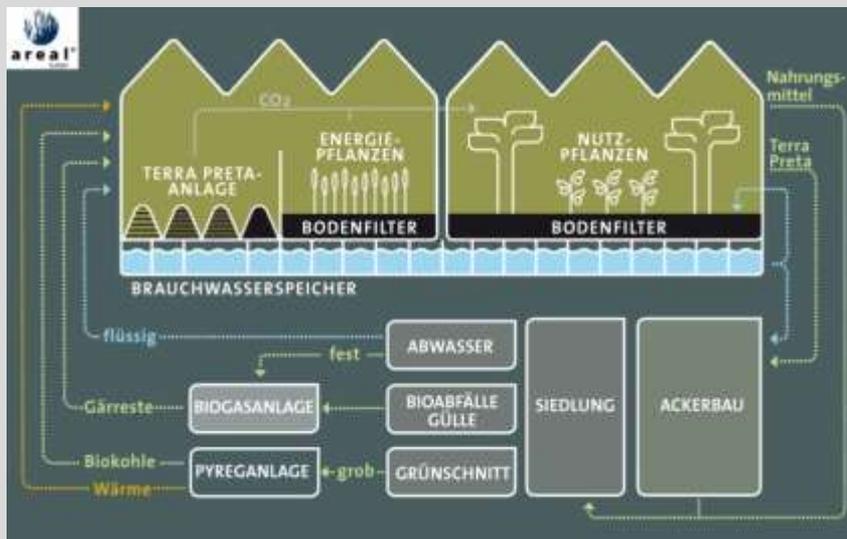
Expressive Architektur – Punkthäuser zu Heyde-Wiesen



Quelle: Joachim Eble Architektur (Freiburg)

wilde heyde – experimentierfeld für nachhaltiges bauen

Terra Preta, Ökostation, Urbane Landwirtschaft



Quellen: Areal GmbH, Joachim Eble Architektur

heyde-zentrum – wohnen und arbeiten im quartier der kurzen wege

- Gewerbliche Nutzungen im EG
- Stadtplatz (auch als Marktplatz geeignet)
- Ziel ist Sozialer Mix durch unterschiedliche Wohnangebote
- Überdurchschnittlicher Anteil geförderter Mietwohnungsbau
- Gemeinschaftshöfe
- Baugruppen- und Genossenschaften
- Zentrale Energieversorgung mit PV-Anlagen, BHKW und Nahwärmenetz



- Grauwasserrecycling und Regenwasser-nutzung
- Quartiersgarage
- Lärmabschirmende Bebauung?



heyde-zentrum – wohnen und arbeiten im quartier der kurzen wege

Kurze Wege



Stadtplanung: Lehen 3 und Stadt-sanierungsamt

Quelle: Universitätsstadt Tübingen

heyde-zentrum – wohnen und arbeiten im quartier der kurzen wege

Mischnutzung



Stadtplanung: Lehen 3 und Stadt-sanierungsamt

Quelle: Universitätsstadt Tübingen, Verschiedene Architekten

heyde-zentrum – wohnen und arbeiten im quartier der kurzen wege

Mischnutzung



Quellen: Universitätsstadt Tübingen, Verschiedene Architekten

heyde-zentrum – wohnen und arbeiten im quartier der kurzen wege

Öffentliche Räume



Quellen: Universitätsstadt Tübingen, Joachim Eble Architektur, Verschiedene Architekten

heyde-zentrum – wohnen und arbeiten im quartier der kurzen wege

Baugruppen



Quellen: Universitätsstadt Tübingen, Joachim Eble Architektur, Verschiedene Architekten

heyde-zentrum – wohnen und arbeiten im quartier der kurzen wege

Stadtplatz und Höfe



Quellen: Joachim Eble Architektur, verschiedene Architekten (Tübingen Alte Weberei)



wohnen am heyde park –

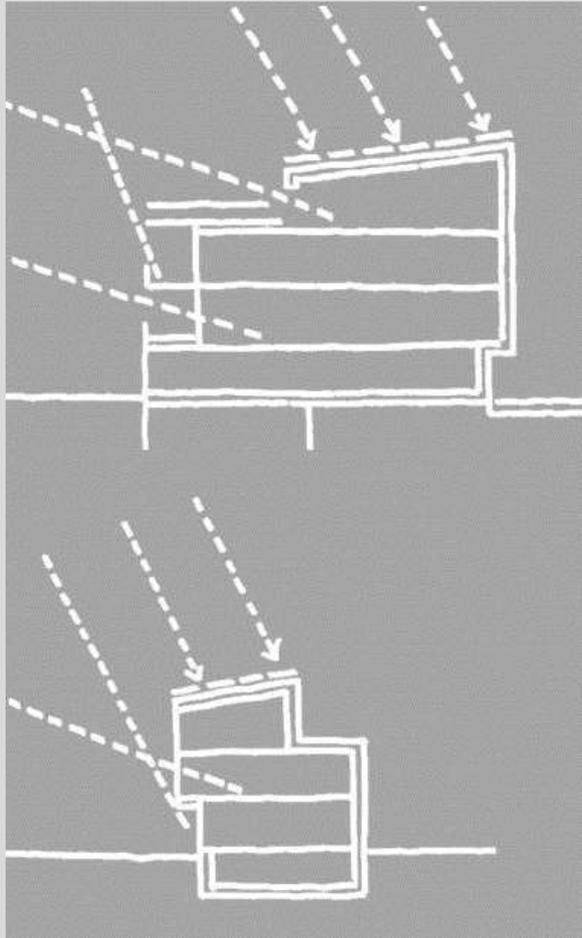
Plusenergiesiedlung

- Solarorientierte Reihen- und Mehrfamilienhäuser in exponierter Lage am Park
- Semizentrale Energieversorgung auf Baufeldebene (u.a. mit PV-Anlagen, Wärmepumpen, kaltes Nahwärmenetz, Eisspeicher und E-Mobilität)
- Solarquartiersgarage
- Lärmabschirmende Bebauung zur Harkesheyde



plusenergiesiedlung an heyde-wiesen

Große Solardächer



Quelle: Rolf Disch, Joachim Eble Architektur



plusenergiesiedlung an heyde-wiesen

Energieeffiziente Gebäude



Quelle: Joachim Eble Architektur

Quelle: Joachim Nagel

plusenergiesiedlung an heyde-wiesen

Punkthäuser zum Park



Quelle: Joachim Eble Architektur

dgnb-zertifizierung

nachhaltige stadtquartiere

dgnb-zertifizierung nachhaltige stadtquartiere

Ziele:

- Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen
- Gesundheit, Komfort und Wohlbefinden der Bewohner und Nutzer
- Umsetzung innovativer Nachhaltigkeitsansätze und Technologien
- Minimierung von Lebenszykluskosten
- Nachhaltige Mobilität, Energie- und Wassertechnik
- Integrale Planung und Partizipation

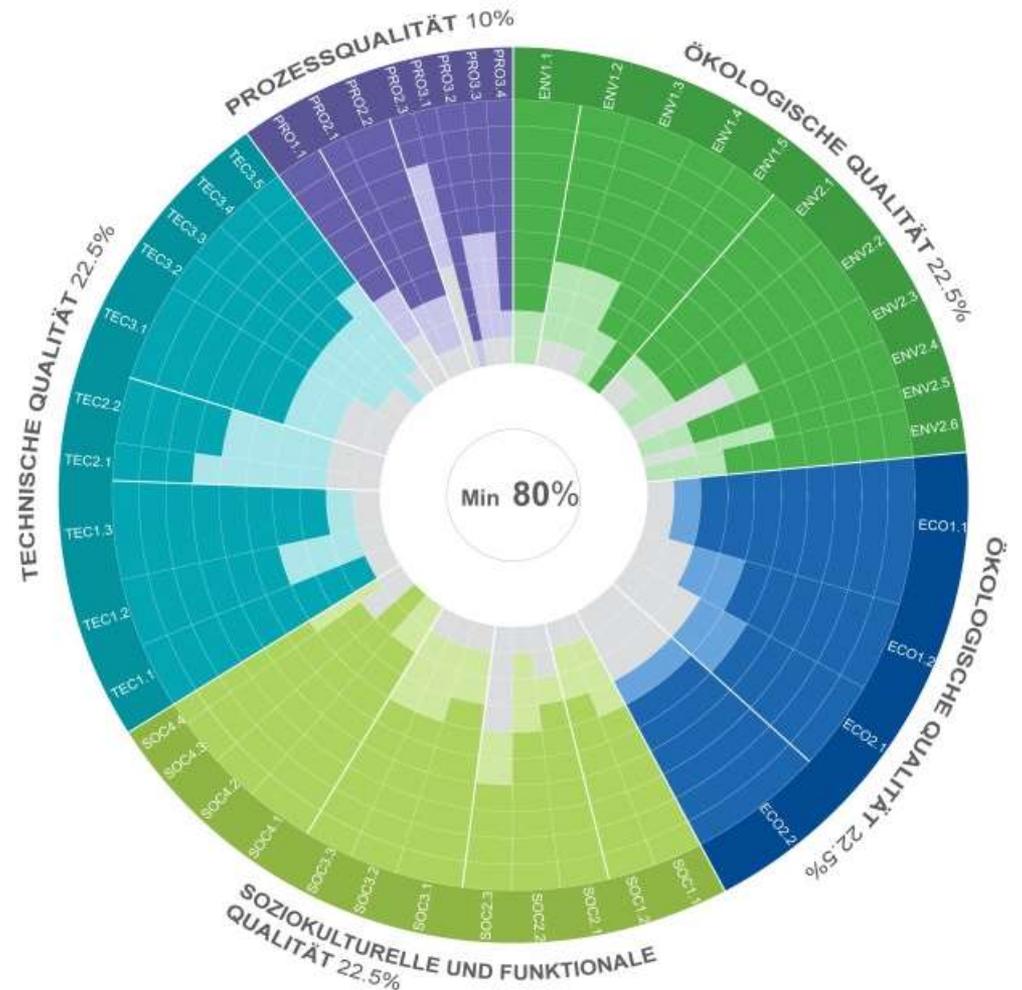


DGNB[®]

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.
German Sustainable Building Council

dgnb-zertifizierung nachhaltige stadtquartiere

Nächster Schritt:
Pre-Check



DGNB[®]

Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.
German Sustainable Building Council



hintergrund

perspektivenwerkstatt

zentrale themen

gebietsanalyse

planungskonzept

illustrativer masterplan

wie geht's weiter?





1. Unterstützerkreis 18.11.
2. Stadtplanungsausschuss 19.11.
3. Vertiefte Untersuchungen ...
4. “bürgerforum grüne heyde” 27.2.2016
5. Informationen auf der website
www.grueneheyde-norderstedt.de

Vielen Dank!

www.grüneheide-norderstedt.de





„Ich bin seit über 35 Jahre als privater Entwickler von Wohnungsbaugebieten tätig – aber so eine Präsentation habe ich noch nie erlebt!“

grüne heyde norderstedt

FEEDBACK

VIELEN DANK FÜR
DIESE GROßARTIGE
MÖGLICHKEIT DER
BETEILIGUNG DER
NORDERSTEDTER BÜRGER!

KOMPLIMENT AN
→ STADT NORDERSTEDT
→ VON ZADOW INTERNATIONAL
→ UND ALLE BETEILIGTEN
EXPERTEN

PRO/OFFICE

Ich bin so
begeistert!

Ihre Meinung:
GROßARTIG!

Weiter so!
Innovativ & bürger-
nah: chapeau & merci!

TOLLE ZUSAMMENARBEIT ALLER
BETEILIGTEN!
IN HAMBURG UM MÖGLICH

Nicht alle Ideen umsetzbar,
aber viele davon sind möglich!

Impressum: grüne heyde norderstedt

Ergebnispräsentation des Perspektivenwerkstatt-Teams VON ZADOW INTERNATIONAL, erstellt vom 13.-19. November 2015

Auftraggeber: Amt für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, Stadt Norderstedt.

Auftragnehmer, Verfahren & Moderation: VON ZADOW GmbH. Eingeladenes Planungsteam: JTP Masterplanners | Placemakers (London), Machleidt GmbH Städtebau | Stadtplanung (Berlin), sinai Freiraumplanung (Berlin), Performative Architektur Nachhaltigkeitskonzepte (Stuttgart), ARGUS Verkehrsplanung (Hamburg) sowie Rolf Messerschmidt als DGNB-Auditor vom Büro Joachim Eble Architektur (Tübingen)

Copyright: Stadt Norderstedt und VON ZADOW GmbH, Geschwister-Scholl-Str. 31b, 14548 Schwielowsee www.vonzadow.de

Urheberrecht: Wir sind bestrebt, die Urheberrechte der verwendeten Grafiken und Bilder zu beachten. Alle innerhalb des Dokuments genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer.

Fotografie: www.mundtfotografie.de, Fred London, Debbie Radcliffe, Andreas von Zadow

Quellenangaben: wie auf den Seiten direkt bzw. hier nachfolgend angegeben

Seite 154, Abb. oben links: <http://img.archilovers.com/projects/c1d290fe-b1b6-4808-bc02-73ee1f1e3510.jpg>

Seite 154, Abb. oben Mitte: <http://mallanka.com/typo3temp/pics/1d7ce02503.jpg>

Seite 154, Abb. oben rechts: http://tomate-mit-mozzarella.de/uploads/2014/Aussichtsturm_k.jpg

Seite 154, Abb. unten links: http://4.bp.blogspot.com/-GD6gVp2v3mQ/U-dmsiGzBJI/AAAAAAAAACM0/u4i15N-qVV4/s1600/Montevrain_Park-Urbicvs_landscape_architecture-11.jpg

Seite 154, Abb. unten rechts: http://maxwan.nl/content/images_projects/max233/image233_FDu_09web.jpg

Seite 156, Abb. oben links: <http://www.landezine.com/index.php/2015/10/le-parc-du-chemin-de-lile-by-mutabilis/le-parc-du-chemin-de-l-ile-by-mutabilis-16/>

Seite 156, Abb. oben rechts: http://www.landezine.com/wp-content/uploads/2015/05/Landscape_Fluidity-23_Escape-Shma_Company-Limited-03.jpg

Seite 156, Abb. unten: <https://de.pinterest.com/pin/359443613987171056/>

Seite 158, Abb. oben links: http://www.landezine.com/wp-content/uploads/2014/10/Umfassungweg_Twikel_Estate-Michael_Van_Gessel-04-730x486.jpg

Seite 158, Abb. oben rechts: : http://www.meehr-erleben.de/wp-content/uploads/img_4617.jpg

Seite 158, Abb. unten links:

http://www.kukukfreiflug.de/fileadmin/content/kukukfreiflug/images/seiten/projekte/baumhaeuser_erlebniswald/Baumhaeuser_insel_Mainau_5.jpg

Seite 158, Abb. unten Mitte: sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

Seite 158, Abb. unten rechts: sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH

Kommerzielle Verwertung: Jede Form der kommerziellen Verwertung der Inhalte, Beiträge, Abbildungen und Grafiken, in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen, ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Stadt Norderstedt oder der VON ZADOW GmbH nicht gestattet. Dies gilt insbesondere auch für die Vervielfältigung, Be- und Verarbeitung, Speicherung, Übersetzung sowie Wiedergabe von Inhalten, z.B. in Datenbanken, Webseiten oder anderen elektronischen Medien und Systemen zu kommerziellen Zwecken.